GESCHÄFTSBERICHT 2005

05

MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

2005

GESCHÄFTSBERICHT 2005

INHALT

5 Kennzahlentabelle
6–7 Brief an die Aktionäre
8–9 Philosophie
10–11 Geschäftsmodell
12–13 Dienstleistungs-Portfolio
14–15 Standorte und Betriebsstätten
16–25 Konzernlagebericht
26–27 Konzernbilanz
28 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

29 Konzern-Kapitalflussrechnung
30–31 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
32–33 Konzernanlagespiegel
34–76 Konzernanhang
78–79 Bericht des Aufsichtsrats
80 Erklärung zum Corporate Governance Kodex
81 Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
82 Unternehmenskalender 2006
83 Impressum, Hinweis

	2005	2004	Prozentuale Veränderung	Absolute Veränderung
Umsatz	72.391 T€	70.536 T€	+2,6 %	+1.855 T€
EBIT	3.088 T€	2.638 T€	+17,1 %	+450 T€
EBIT-Marge	4,3 %	3,7 %	-	-
Konzernergebnis	1.363 T€	900 T€	+51,4 %	+463 T€
Ergebnis pro Aktie	0,17 €	0,12 €	-	+0,04 €
Eigenkapitalquote	25,3 %	21,5 %	-	-
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	896	846	+5,9 %	+ 50
Mitarbeiter (zum Stichtag 31.12.)	878	1.022	-14,1 %	-144

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der Lila Logistik,

Engagiert und mit dem guten Ergebnis des Vorjahres im Gepäck haben wir uns vor etwas mehr als 12 Monaten auf den Weg gemacht. Und wenn wir heute Bilanz ziehen, dann wissen wir: 2005 war ein erfolgreiches Jahr für Müller – Die lila Logistik AG. Denn wir konnten die Stellung des Konzerns im Logistikmarkt Europa und insbesondere in Deutschland festigen und partiell sogar ausbauen. Kurz: Mit einem Jahresüberschuss von rund 1,4 Millionen Euro konnten wir unser gutes Vorjahresergebnis um 51 % übertreffen. Verantwortlich dafür zeichnet zum einen die konsequente, europaweite Umsetzung unseres Geschäftsmodells, Logistikberatung und -umsetzung aus einer Hand, das seine Stärke auch im zurückliegenden Geschäftsjahr wieder durch innovative und unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit entwickelten und umgesetzten logistischen Gesamtlösungen untermauert hat. Und zum anderen liegt es an der strategischen Ausrichtung des Konzerns und der damit verbundenen und stringent fortgeführten Fokussierung auf unsere Kernbranchen: Automotive, Electronics, Industrial Goods und Cosumer Goods. Durch die Kenntnis der speziellen Gegebenheiten und Anforderungen dieser Wirtschaftszweige und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir hier erneut nachhaltige Erfolge erzielt. In der Beschaffungslogistik genauso, wie in der Produktions- und Distributionslogistik und im gesamten Supply Chain Management. Dabei haben auch 2005 immer neue Aufgaben und Herausforderungen unserer Geschäftspartner dafür gesorgt, dass wir unsere Leidenschaft leben und über uns selbst hinauswachsen konnten. Und das wollen wir auch in Zukunft tun. Zum Beispiel beim Aufbau eines Logistic Service

Centers in Polen, das stellvertretend für die steigende Internationalisierung des Konzerns steht und gleichzeitig als Basis für die zukünftige lila Unternehmensentwicklung in den Ländern Osteuropas anzusehen ist.
Was die Bekanntheit und das Image der Marke „Lila Logistik“ angeht, können wir ebenfalls positive Effekte vermelden. Im zunehmend härteren Wettbewerb und dem damit verbundenen europa- und weltweiten Konzentrationsprozess der Logistik-Dienstleister ist Müller – Die lila Logistik AG inzwischen eine feste, unabhängige Größe. Das heißt: Der Konzern ist groß genug, um jede nationale oder internationale logistische Herausforderung auf bekannt innovative Weise zu meistern. Und flexibel genug, um dies auch schnell und äußerst effizient zu tun. Dafür steht Lila Logistik. Und jeder einzelne Mitarbeiter. Auch ihnen gilt unser Dank, für die hervorragenden Leistungen und das Engagement, das jeden Tag zum Erfolg von Müller - Die lila Logistik AG beiträgt.
Jetzt laden wir Sie ein, den Erfolg des vergangenen Jahres beim Lesen unseres Konzerngeschäftsberichtes noch einmal Revue passieren zu lassen.
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Ihr

Michael Müller
CEO
Müller – Die lila Logistik AG

Rupert Früh
CFO

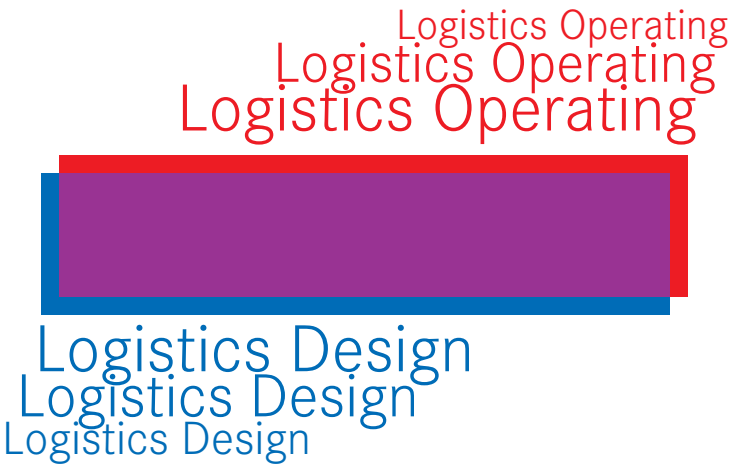
LILA: DAS ZUSAMMENWIRKEN ZWEIER KRÄFTE.

In der Farbenlehre werden Begriffe wie Verstand und Herz, Sachlichkeit und Emotionalität, Denken und Handeln durch Blau und Rot charakterisiert. Mischt man sie, so entsteht Lila. Eine Farbe, die für uns das Zusammenwirken dieser Begriffe in Bezug auf Logistik symbolisiert. Mit anderen Worten: Lila steht dafür, wie wir moderne Logistik verstehen: Planung und Umsetzung des Logistikprozesses aus einer Hand.

Diese innovative und äußerst effektive Art, die Aufgabe Logistik zu lösen, ermöglicht uns die Umsetzung unserer Vision: für unsere Kunden immer größere und wichtigere Teile der Wertschöpfungskette zu übernehmen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern und für unsere Aktionäre und Aktionärinnen den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

GANZHEITLICHE LÖSUNGEN: LOGISTICS DESIGN UND LOGISTICS OPERATING AUS EINER HAND.

Wir durchbrechen die klassische Trennung von Beratung und Umsetzung. Denn die zunehmend komplexeren Prozesse in Unternehmen verlangen von Logistik vor allem eins: eine ganzheitliche Betrachtungsweise und damit auch ganzheitliche Lösungen. Denn nur wer den Gesamtprozess im Auge hat, kann Schwerpunkte setzen und Prozesse beeinflussen. Für uns heißt das zum einen Unternehmen zu beraten und zum anderen das Ausgearbeitete auch umzusetzen, um Abläufe neu auszurichten und so Verbesserungen zu realisieren. Deshalb führen wir die Konzentration auf Logistikberatung und -umsetzung fort und entwickeln für jeden Kunden individuelle Lösungen. In der Beschaffungs- und Produktionslogistik genauso, wie in der Distributionslogistik.



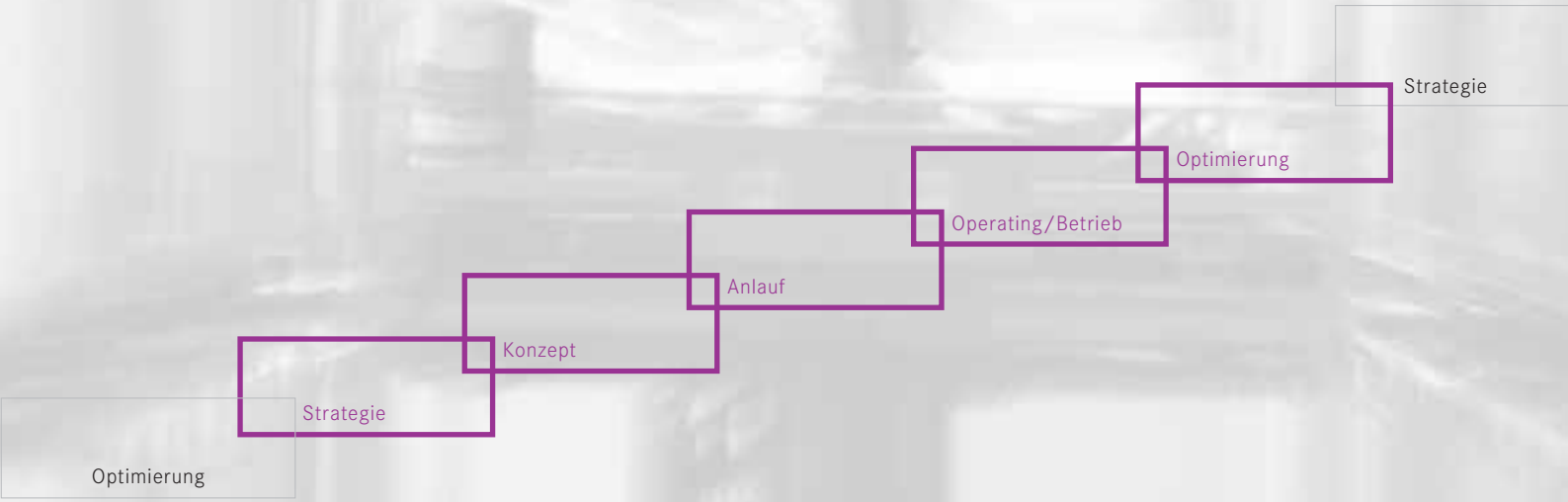
Logistics Design

In unserem Geschäftsfeld Logistics Design entwickeln wir logistische Strategien und Konzepte und beraten Unternehmen zum Beispiel in Bezug auf Organisationsstrukturen sowie effizientere Abläufe für Lagerung, Verpackung oder Materialfluss. Durch eine enge Verbindung zur operativen Logistik verfügen wir über tägliches Benchmarking und ständiges Feedback aus den Abwicklungen.

Logistics Operating

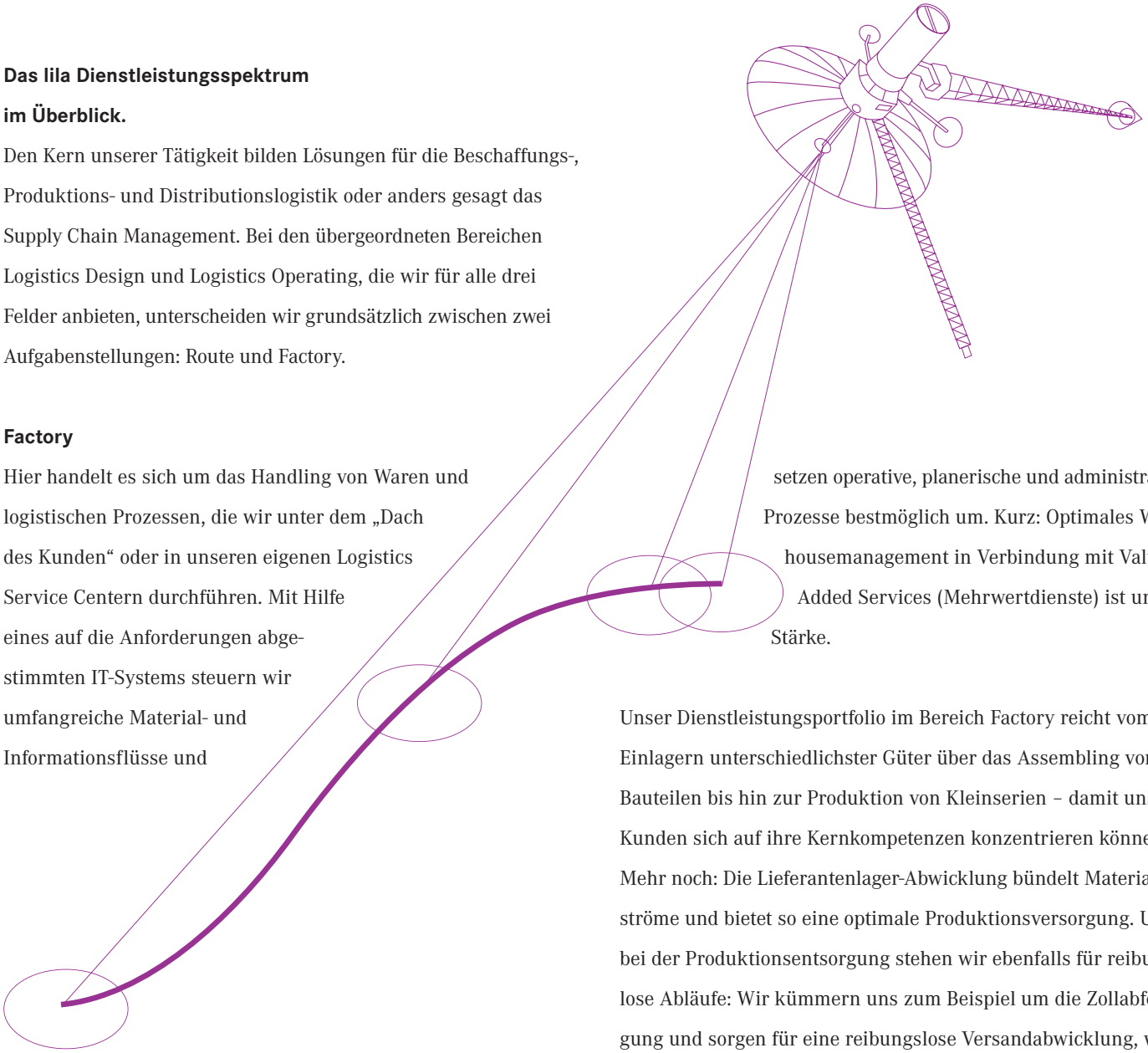
Beim Logistics Operating setzen wir die vorgeschlagenen Strategien und Konzepte in unseren Logistics Service Centern um. Über viele Jahre hinweg sorgen wir für einen optimalen Material- und Informationsfluss für unsere Kunden.

GENAU GENOMMEN IST LOGISTIK NUR EIN ANDERES WORT FÜR SPÜRBARE EFFIZIENZ.



Aufbauend auf unserem Geschäftsmodell – Beratung und Umsetzung aus einer Hand - leiten wir unser Vorgehensmodell ab: Es beinhaltet alle wesentlichen Prozess- und Entscheidungsschritte, in denen sich unsere Kunden befinden – von der Strategie über entsprechende Konzepte, den Anlauf und die dauerhafte Umsetzung bis hin zur eventuell nötigen Optimierung einzelner Prozesse. Dadurch können wir beispielsweise im Rahmen eines Outsourcings modular heraus gelöste Teile oder alle Vorgehensschritte der Logistik übernehmen.

UNSERE LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN ORIENTIEREN SICH IM WESENTLICHEN AN ZWEI GRÖSSEN: WAS UNSERE KUNDEN BRAUCHEN. UND WAS SIE WOLLEN.



Das lila Dienstleistungsspektrum im Überblick.

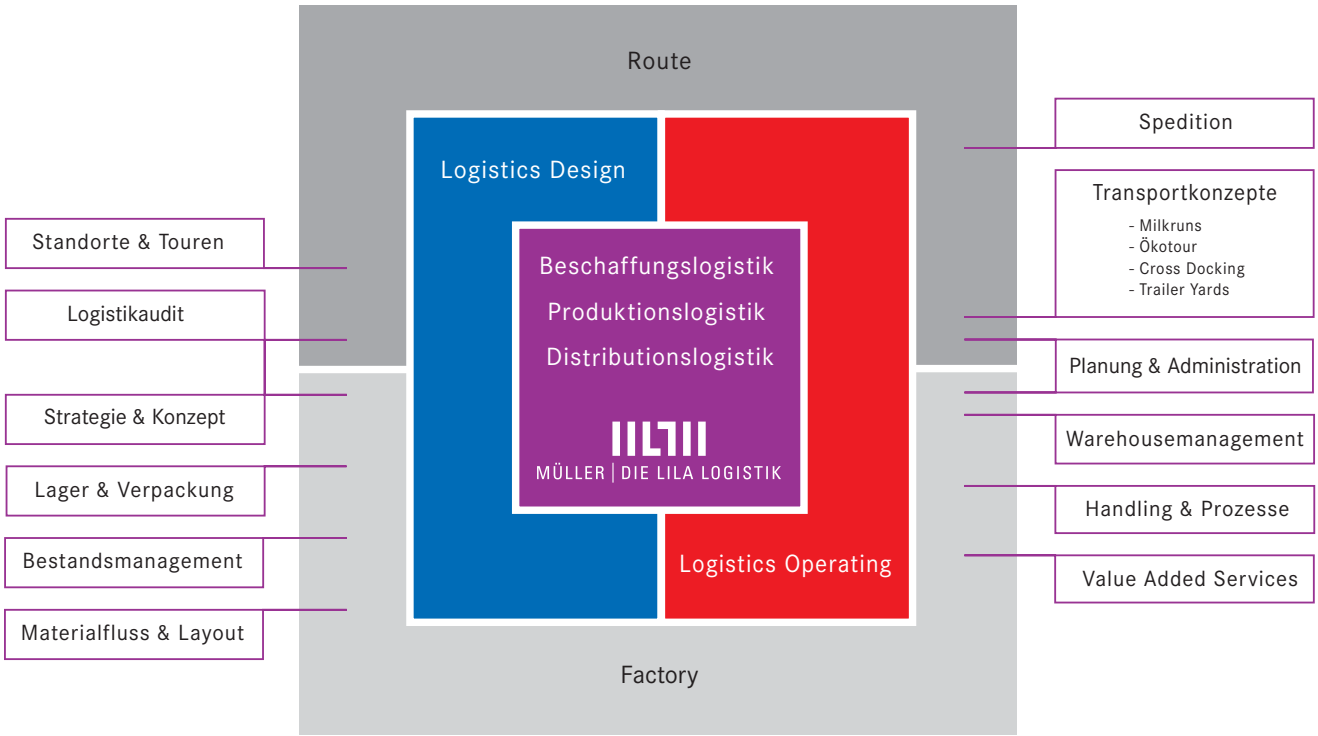
Den Kern unserer Tätigkeit bilden Lösungen für die Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik oder anders gesagt das Supply Chain Management. Bei den übergeordneten Bereichen Logistics Design und Logistics Operating, die wir für alle drei Felder anbieten, unterscheiden wir grundsätzlich zwischen zwei Aufgabenstellungen: Route und Factory.

Factory

Hier handelt es sich um das Handling von Waren und logistischen Prozessen, die wir unter dem „Dach des Kunden“ oder in unseren eigenen Logistics Service Centern durchführen. Mit Hilfe eines auf die Anforderungen abgestimmten IT-Systems steuern wir umfangreiche Material- und Informationsflüsse und setzen operative, planerische und administrative Prozesse bestmöglich um. Kurz: Optimales Warehousemanagement in Verbindung mit Value Added Services (Mehrwertdienste) ist unsere Stärke.

Unser Dienstleistungsportfolio im Bereich Factory reicht vom Einlagern unterschiedlichster Güter über das Assembling von Bauteilen bis hin zur Produktion von Kleinserien – damit unsere Kunden sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können. Mehr noch: Die Lieferantenlager-Abwicklung bündelt Materialströme und bietet so eine optimale Produktionsversorgung. Und bei der Produktionsentsorgung stehen wir ebenfalls für reibungslose Abläufe: Wir kümmern uns zum Beispiel um die Zollabfertigung und sorgen für eine reibungslose Versandabwicklung, was letztendlich auch die Bereitstellung der Produkte auf den Absatzmärkten garantiert.

DAS LILA DIENSTLEISTUNGS-PORTFOLIO



Route

Hier handelt es sich um logistische Themengebiete, die sich im weitesten Sinne mit dem Transport von Waren auf der Straße beschäftigen. Dabei basieren unsere Transportkonzepte auf betriebswirtschaftlichen Analysen, die neben der Entfernung auch Termintreue, Ladezeiten, Transportvolumen und viele weitere Faktoren einbeziehen. Denn nur die Ware, die pünktlich in geforderter Qualität und Quantität am richtigen Ort ist, kann reibungslos in den nächsten Prozessschritt überführt werden. Die Aufgabenstellung Transport so zu erfüllen ist unser Selbstverständnis und wird nicht zuletzt durch den Gewinn des Europäischen Transportpreises im Jahr 1997 eindrucksvoll dokumentiert.

GILT FÜR STANDORTE, BRANCHEN UND LÖSUNGEN: THINK GLOBAL, ACT LOCAL

Bremen

Antwerpen (B)

Bünde

Herne

Leipzig

Zwickau

Frankfurt am Main

Besigheim

Böblingen

Reutlingen

Ulm

München

Automotive

Electronics

Wrocław (PL)

Gliwice (PL)

„Der richtige Standort ist der in der Nähe unseres Kunden.“ Getreu diesem Motto ist Müller – Die lila Logistik AG an 11 Standorten in Deutschland und 6 weiteren europäischen Standorten vertreten. Denn ob Automotive, Electronics, Consumer Goods oder Industrial Goods – jede unserer Kernbranchen hat ihre ganz eigenen Gesetze. Und damit auch ihre ganz besonderen Ansprüchen an alle relevanten Standortfaktoren. Von der Infrastruktur bis hin zum Lager-Layout. Im Interesse von unseren Kunden, Aktionären und Aktionärinnen werden wir deshalb auch zukünftig neue Standorte eröffnen.

Györ (H)

Graz (A)

Arad (RO)

Industrial Goods

Consumer Goods

KONZERNLAGEBERICHT DER MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

Vorbemerkung

Dieser Konzernlagebericht beschreibt die Lage des Konzerns der Müller – Die lila Logistik AG für das Geschäftsjahr 2005. Sollte im Verlauf des Berichts die namensgleiche Einzelgesellschaft gemeint sein, wird dies an entsprechender Stelle explizit erwähnt.

Geschäftsmodell

Müller – Die lila Logistik Unternehmensgruppe bietet als national und international tätiger Logistikdienstleister alle relevanten Funktionen in der Beratung (Logistics Design) und der Umsetzung (Logistics Operating) von Logistiklösungen an. Die Felder Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik bilden den Kern der betrieblichen Tätigkeiten des Konzerns. Die Dienstleistungen werden überwiegend in folgenden vier Kern- und Zielbranchen platziert:

- Automotive (Automobilhersteller und -zulieferer)
- Electronics
- Industrial Goods
- Consumer Goods

Zum Kundenkreis der Müller – Die lila Logistik Unternehmensgruppe gehören namhafte, national und international tätige Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen.

Beteiligungen

Beendigung der Zusammenarbeit im Joint Venture mit VEDES

Das Joint Venture mit der VEDES Gruppe aus dem Jahr 2004 wurde mit Wirkung zum 1. April 2005 im beiderseitigen Einverständnis beendet. Die bisherigen Gesellschafter des Joint Ventures unter dem Namen Vedes-Müller Logistik GmbH trafen einvernehmlich die Entscheidung, das Joint Venture aufgrund geänderter Rahmenbedingungen nicht fortzuführen. Vor dem Hintergrund stark reduzierter Umsatzerwartungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 und dem Geschäftsjahr 2006, waren die erforderlichen Ertragsziele nicht zu erreichen. Vereinbarungsgemäß führt die Vedes Logistik GmbH als alleinige Gesellschafterin die logistische Abwicklung und die Gesellschaft seit dem 1. April 2005 fort. Gegenseitige Forderungen aus dem Joint Venture bestehen nicht mehr.

Umfirmierungen von Tochtergesellschaften im Zuge der Branchenkommunikation

Die Fokussierung auf die Branchenkommunikation und die hieraus resultierende Adaption des Corporate Images führten im Beteiligungsportfolio zu folgenden Umbenennungen:

- Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim (ehemals Müller Logistics Operating GmbH)
- Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne (ehemals ILS Industrie Logistik Service GmbH)
- Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne (ehemals Wüstefeld Logistik GmbH)
- Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice, Polen (ehemals M & W Logistics Polska Sp. z o.o.)

Einhergehend mit der Umbenennung und der Stärkung der Marke begleiteten flankierende Maßnahmen den regionalen Unternehmensauftritt der Gesellschaften.

Branchenentwicklung

Der Markt für die Erbringung von Logistikdienstleistungen ist sehr heterogen. Einheitliche Markttendenzen lassen sich nur schwer ableiten. Mittelständische Logistikunternehmen aus dem Transportbereich sind im Betrachtungszeitraum 2005 großen Belastungen durch z.B. LKW-Maut, steigende Kraftstoffpreise und dem Vordringen ausländischer Konkurrenten ausgesetzt gewesen. Zusätzlich verstärkten die Kunden aus allen Branchen den fortwährenden Druck, Effizienzsteigerungspotenziale in der Kontraktlogistik zu realisieren. Die Automotive-Branche verzeichnete im Jahr 2005 lediglich ein moderates Branchenwachstum.

Für die Lila Logistik Gruppe als mittelständischem Anbieter von Logistikdienstleistungen können folgende Aussagen zur Marktsituation getroffen werden:
Die Lila Logistik Gruppe konnte aufgrund der klaren Branchenfokussierung und der Konzentration auf höherwertige Logistikdienstleistungen im Geschäftsjahr 2005 die Ertragskraft weiter steigern. Das Umsatzwachstum der Lila Logistik Gruppe lag aufgrund von Sondereffekten durch die Auflösung des Joint Ventures mit VEDES und der hiermit verbundenen Entkonsolidierung geringfügig unter dem Branchenwachstum.

Geschäftsverlauf

Standorte

Die Müller – Die lila Logistik Unternehmensgruppe betreibt nationale Standorte in folgenden Städten:
Besigheim, Böblingen, Bremen, Herne, Leipzig, Rodgau, Ulm und Unterföhring.
In Verbindung mit einem neuen Logistikprojekt wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2005 der Standort Minden in die nach Erwerb umfirmierte Gesellschaft Müller – Die lila Logistik Nord GmbH in Bünde bei Bielefeld integriert. Im vierten Quartal des Jahres entstand die ebenfalls nach Erwerb umfirmierte Gesellschaft Müller – Die lila Logistik Ost GmbH (Zwenkau).

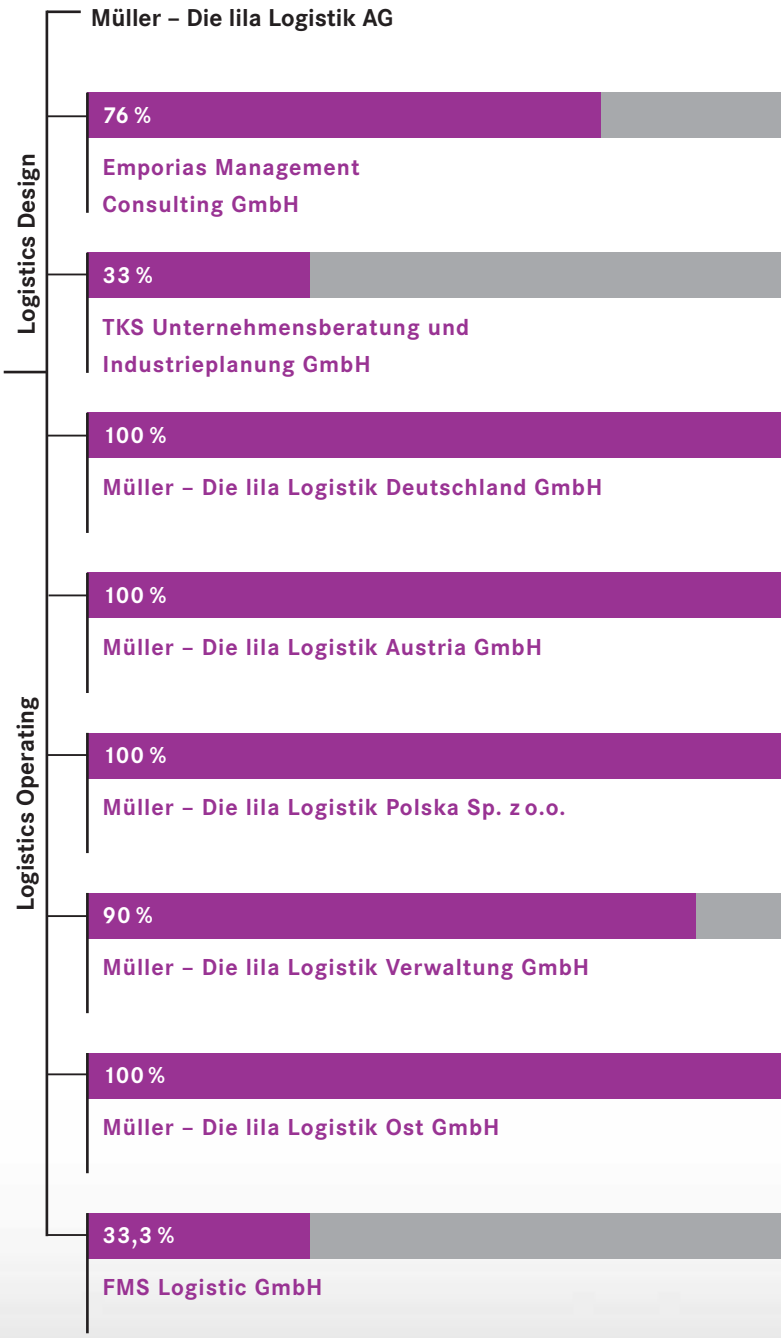
Die internationalen Standorte befinden sich in Graz (Österreich) und Gliwice (Polen) sowie seit Ende des Jahres eine Betriebsstätte in Antwerpen (Belgien). Darüber hinaus existieren Standorte der at equity einbezogenen Gesellschaft TKS Unternehmensberatung- und Industrieplanung GmbH in:

- Eningen u. A.
- Arad (Rumänien)
- Györ (Ungarn)
- Wroclaw (Polen)
- Shanghai (China)

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Mit Beendigung des Joint Venture mit VEDES zum 1. April 2005 ist die Vedes-Müller Logistik GmbH entkonsolidiert worden. Seit Dezember 2005 wird die Müller – Die lila Logistik Ost GmbH in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die aktuelle Struktur des Konzerns (ohne die Darstellung der Enkelgesellschaften) sieht wie folgt aus:



Umsatz

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2005 liegen mit 72.391 T€ über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 70.536 T€). Das Umsatzwachstum der Gesellschaft von 2,6 % resultiert in erster Linie aus dem Umsatzzuwachs bei der österreichischen Tochtergesellschaft. Die Abweichung zum im Lagebericht des Geschäftsberichts 2004 prognostizierten Umsatz von rund 78.000 T€ liegt im Wesentlichen in der Beendigung des Joint Venture mit VEDES begründet.
Die quartalsweise Betrachtung der Umsatzerlöse ergibt folgende Verteilung:

1. Quartal:	25,2 %
2. Quartal:	24,4 %
3. Quartal:	23,8 %
4. Quartal:	26,6 %

Bei der Betrachtung der länderspezifischen Umsatzverteilung zeigt sich klar die steigende Internationalisierung der Konzernaktivitäten. 73,2 % der Umsatzerlöse wurden in Deutschland erwirtschaftet (Vorjahr 76,2 %), 26,8 % im europäischen Ausland (Vorjahr 23,8 %).

Ergebnisentwicklung

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, nachdem in den Vorjahren die US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards (US-GAAP) angewendet worden waren. Die einzelnen Überleitungsrechnungen sind im Anhang dargestellt.

Das Ergebnis der Müller – Die lila Logistik AG entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Der Konzern erwirtschaftete einen Konzernjahresüberschuss von 1.363 T€ (Vorjahr 900 T€), was einer Steigerung von 51,4 % entspricht.

Der Materialaufwand lag bei 24.049 T€ (Vorjahr 24.935 T€), wovon ein Großteil bei der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH angefallen ist. Die Reduktion des Materialaufwands um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch geringere Frachtumsätze einer Tochtergesellschaft verursacht worden.

Der Personalaufwand im Berichtszeitraum schlug mit 27.976 T€ zu Buche und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 1.150 T€ erhöht. Neben der größten Tochtergesellschaft, der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, tragen noch die Gesellschaften in Herne und Graz (Österreich) wesentlich zu dieser Kostenposition bei. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1.400 T€ angestiegen. Die Erhöhung des Personalaufwands sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf die österreichische Tochtergesellschaft zurückzuführen, die im Vorjahr nur sechs Monate in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Unter der Berücksichtigung der oben angeführten Effekte konnte das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 450 T€ auf 3.088 T€ gesteigert werden. Der Zinssaldo reduzierte sich auf

Grund der vorgenommenen Tilgung von Finanzverbindlichkeiten auf minus 1.442 T€ (Vorjahr minus 1.489 T€). Die Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen betrugen 378 T€ (Vorjahr 45 T€). Außenstehende Gesellschafter der Mehrheitsbeteiligungen erhielten Ausgleichszahlungen in unveränderter Höhe von 74 T€ (Vorjahr 74 T€). Das Konzernergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen verbesserte sich um 74 % auf 1.951 T€ (Vorjahr 1.121 T€).

Die Steuerquote in Höhe von 30,1 % (Vorjahr 19,7 %) setzt sich neben der laufenden Steuerbelastung aus steuerlichen Zusatzbelastungen im Rahmen der Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 1998 bis 2003 (184 T€) zusammen.

Aufgrund dieser Entwicklungen konnte der Gewinn pro Aktie auf 0,17 € gesteigert werden (Vorjahr 0,12 €). Die Eigenkapitalrendite verbesserte sich auf 12,4 % (Vorjahr 9,4 %).

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich das Beratungs- und Planungssegment (Logistics Design) leicht rückläufig. Der Umsatz sank auf 3.699 T€ (Vorjahr 3.823 T€). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank ebenfalls leicht auf eine Höhe von jetzt 824 T€ (Vorjahr 844 T€).

Im Bereich der operativen Umsetzung von Logistikprozessen (Logistics Operating) konnte eine Umsatzsteigerung auf 68.829 T€ (Vorjahr 67.339 T€) erzielt werden. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) wuchs im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 26,2 % auf 2.264 T€ (Vorjahr 1.794 T€).

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftsbereiche ist in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

2005 Angaben in T€	Umsatzerlöse	EBIT
Logistics Design	3.699	824
Logistics Operating	68.829	2.264

2004 Angaben in T€	Umsatzerlöse	EBIT
Logistics Design	3.823	844
Logistics Operating	67.339	1.794

Investitionen und Abschreibungen

Der Zugang des Anlagevermögens betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.557 T€ (Vorjahr 3.323 T€). Hiervon flossen 238 T€ in neue bzw. in den Austausch von Hardwarekomponenten der IT; 399 T€ wurden investiert in Lizenzen und sonstige Software. In die Modernisierung und Erweiterung der Betriebsausstattung investierte der Konzern 790 T€.

Dem standen Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen, unter anderem in Zusammenhang mit dem Verkauf von Anlagevermögen an VEDES, in einer Höhe von 1.055 T€ (Vorjahr 359 T€) gegenüber.

Dem planmäßigen Werteverzehr des Anlagevermögens wurde mit Abschreibungen in Höhe von 1.846 T€ (Vorjahr 1.829 T€) Rechnung getragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Bilanzstichtag um 2,6 % auf 43.285 T€ (Vorjahr 44.447 T€). Auf der Aktivseite der Bilanz lassen sich zwei gegenläufige Tendenzen ersehen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 11.638 T€ (Vorjahr 9.325 T€). Ursächlich hierfür waren Umsatzausweitungen im vierten Quartal, die im Wesentlichen mit Kunden mit überdurchschnittlichem Zahlungsziel realisiert wurden. Im Gegensatz hierzu verringerte sich bei den langfristigen Vermögensgegenständen das Sachanlagevermögen durch Anlagenverkauf im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile am Joint Venture mit VEDES und durch planmäßige Abschreibungen auf 15.381 T€ (Vorjahr 16.700 T€). Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände gingen aufgrund von Saldierungsmöglichkeiten nach IFRS von Pensionsrückstellungen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit korrespondierenden Rückdeckungs- bzw. Tilgungsversicherungen auf null zurück (Vorjahr 977 T€).

Müller – Die lila Logistik AG erbrachte die vereinbarten Tilgungen fristgerecht. Zur langfristigen Sicherung der Finanzierung wurden bestehende Kreditvereinbarungen verlängert. Die Eigenkapitalquote konnte auf 25,3 % gesteigert werden (Vorjahr 21,5 %).

Cash Flow und Liquidität

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich, vor allem bedingt durch den Forderungsaufbau, um 16,6 % und erbrachte einen Mittelzufluss von 3.071 T€ (Vorjahr 3.683 T€). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug minus 776 T€ (Vorjahr minus 1.491 T€). Den Erlösen aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 1.055 T€ (Vorjahr 359 T€) standen der Erwerb von Anlagevermögen in einer Summe von 1.427 T€ (Vorjahr 1.912 T€) gegenüber. Des Weiteren wurden im Rahmen der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen des Joint Ventures mit VEDES liquide Mittel von rund 400 T€ übertragen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2.472 T€ (Vorjahr 1.790 T€) ist geprägt durch die Rückführung von Verbind-

lichkeiten in Höhe von 3.186 T€ (Vorjahr 3.588 T€). Müller – Die lila Logistik AG hat somit erneut im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Teil der Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt. Nähere Informationen über externe Finanzierungsquellen können dem Anhang entnommen werden.
Die liquiden Mittel von Müller – Die Lila Logistik AG beliefen sich am Ende der Berichtsperiode auf 1.091 T€, was einer Abnahme um 180 T€ zum Ende der Vorperiode entspricht (Vorjahr 1.271 T€). Der Verschuldungskoeffizient lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 0,75 (Vorjahr 0,79).

Gesamtaussage zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2005

Das Geschäftsjahr 2005 ist für die Lila Logistik Gruppe trotz eines schwierigen Marktumfelds erfolgreich verlaufen. Die Ertragslage konnte weiter stabilisiert werden bei gleichzeitiger Rückführung der Finanzverbindlichkeiten. Die in 2005 getroffenen Entscheidungen hinsichtlich der Internationalisierung und der Erweiterung bestehender Logistikplattformen bilden die Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der gesamten Gruppe.

Personal

In der Unternehmensgruppe verringerte sich die Beschäftigtenzahl zum Stichtag 31. Dezember 2005 um 14 % auf 878 Personen (Vorjahr 1.022). Diese Reduzierung des Stammpersonals liegt hauptsächlich in der Veräußerung der Anteile am Joint Venture an die Vedes Logistik GmbH begründet. Nach der einvernehmlichen Auflösung durch beide Gesellschafter zum 1. April 2005 wurden die Mitarbeiter aus dem Joint Venture von VEDES übernommen.

Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres 2005 waren 896 Mitarbeiter (Vorjahr 846) beschäftigt. Hiervon arbeiten 75 % in Deutschland (Vorjahr 84 %) und 25 % im europäischen Ausland (Vorjahr 16 %). Dies bringt die wachsende Internationalisierung des Konzerns zum Ausdruck.

Risikobericht

Risikomanagement(-system)

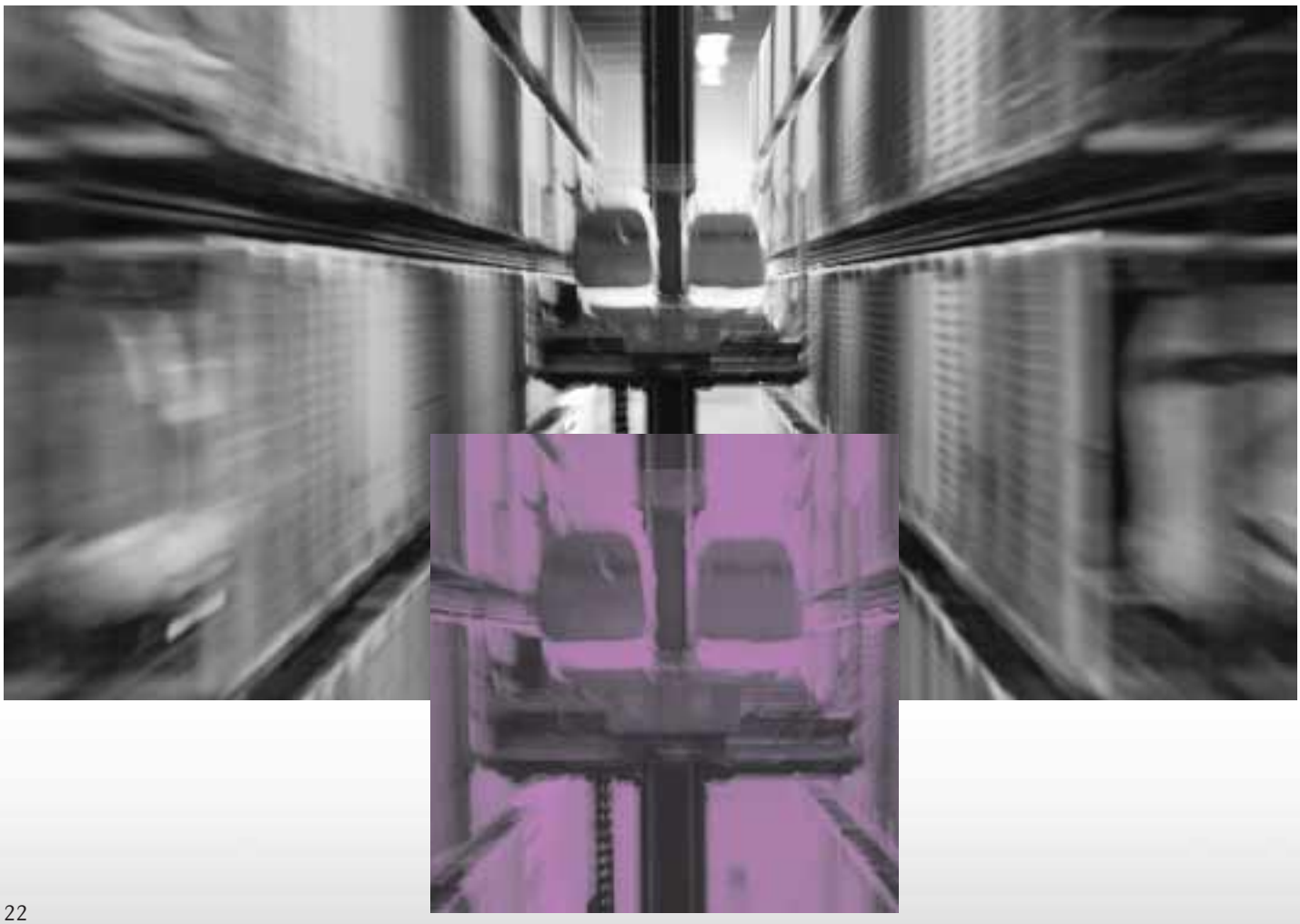
Nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen und hier insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verlangen, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Risiken zu berichten. Damit diese Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und mit ihnen richtig umgegangen werden kann, wurde bei der Lila Logistik Gruppe bereits vor einigen Jahren ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses Risikomanagementsystem ist auch im Geschäftsjahr 2005 weiterhin schrittweise optimiert und ausgebaut worden. Im Kern beinhaltet es die Verantwortung des Managements, mit Hilfe von Tools die Risiken im Unternehmen früh zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um so die notwendigen Vorsorgemaßnahmen treffen zu können. Hierbei bedient sich das Management eines monatlichen Berichtswesens mit den Schwerpunkten Ergebnisrechnung pro Standort/Gesellschaft, aktualisierter Forecast und Risiko-/Chancenbetrachtung.

In den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaften sind neben Chancen auch Risiken gegeben. Die Lila Logistik Gruppe mit den Tätigkeitsschwerpunkten Beratung (Logistics Design) und operative Logistikabwicklungen (Logistics Operating) ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und die weiteren hier aufgezeigten unternehmensspezifischen aber auch allgemeinen Risiken.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Unternehmen werden grundsätzlich durch allgemeine volkswirtschaftliche Risiken beeinflusst. Diesen Risiken unterliegt auch die Lila Logistik Gruppe.

Konjunkturelle Störungen führen zu einem sinkenden Bedarf an Produktionsmaterialien und infolgedessen zu einem geringeren Materialflussvolumen. Grund hierfür kann auch eine reduzierte Auslandsnachfrage sein, die einschneidende Auswirkungen auf die exportfokussierte deutsche Wirtschaft haben kann. Des Weiteren kann die Entwicklung des Ölpreises negative Auswirkungen haben. Saisonale Effekte und ungleichmäßige Geschäftsverteilung, beispielsweise durch Betriebsferien von Kunden, sind der Müller – Die lila Logistik AG und ihren Tochtergesellschaften bekannt und werden bei der Unternehmensplanung berücksichtigt.



Abhängigkeit von Großkunden

Die bewusste Ausrichtung der Lila Logistik Gruppe an international agierenden Unternehmen aus den vier definierten Kernbranchen (Automotive, Electronics, Industrial Goods, Consumer Goods) lässt die Lila Logistik Gruppe gezielt am Wachstum dieser Unternehmen partizipieren. Aus der Wachstumsdynamik in diesen Branchen und der Wachstumsdynamik der Unternehmen entstehen intensive Geschäftsbeziehungen und gegenseitige Abhängigkeiten. Weitreichende Verbindungen mit den Abläufen der Kunden stellen eine vergleichsweise hohe Sicherheit im Hinblick auf bestehende Geschäfte und zukünftige Aufträge dar. Die sich hieraus ergebenden Abhängigkeiten bestehen sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch in umgekehrter Richtung. Der Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen stellt weiterhin eines der vorrangigen Ziele der Unternehmensgruppe dar.

Branchenrisiken

Der Logistiksektor zählt nach Ansicht unterschiedlicher Experten zu einem der größten Wirtschaftszweige in der Bundesrepublik Deutschland. In den kommenden Jahren werden insbesondere bei Logistikdienstleistern große Volumenzuwächse erwartet. Durch die enge Verzahnung mit den Kunden ist die Lila Logistik Gruppe in der Lage, Trends im Markt frühzeitig zu erkennen und sich auf Veränderungen im Logistikmarkt entsprechend einzustellen.

Abhängigkeiten von einzelnen Personen des Managements

Der wirtschaftliche Erfolg der Lila Logistik Gruppe hängt in entscheidendem Maße von der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die Organisationsstrukturen für eine positive Unternehmensentwicklung wurden 2005 kontinuierlich weiterentwickelt. Dennoch besteht grundsätzlich das Risiko, dass wichtige Wissensträger das Unternehmen verlassen.

Management von Projektanläufen

Die im Jahr 2005 aus Erwerb und Umfirmierung entstandenen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften Müller – Die lila Logistik Ost GmbH (Zwenkau) und Müller – Die lila Logistik Nord GmbH (Bünde) wurden auf Basis von Projektanläufen gegründet. Projektanläufe beinhalten grundsätzlich operative und finanzielle Risiken, insbesondere Kalkulations- und Haftungsrisiken sowie Investitionsrisiken. Durch interdisziplinäres Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt. Auf Basis dieser Abschätzung ergeben sich die Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken.

IT-Risiken

Die Vernetzung aller unterschiedlichen Prozessbeteiligten in den logistischen Abwicklungen der Lila Logistik Gruppe erfordert funktions- und anpassungsfähige IT-Systeme. Diese Systeme schützt die Lila Logistik Gruppe durch aktuellste Virenschutzprogramme. Für den Fall eines systemseitigen Ausfalls bestehen Notfallpläne, die auch unabdingbarer Teil des Qualitätsmanagements sind. Zusätzlich gewährleisten zwei voneinander räumlich getrennte und unabhängige IT-Standorte die Funktionssicherheit der IT-Systeme.

Risiken der Internationalisierung

Der voranschreitenden Internationalisierung und infolgedessen der Ausdehnung der Geschäftstätigkeiten der Lila Logistik Gruppe

auf weitere Märkte müssen die Gesellschaften Rechnung tragen. Wirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten des ausländischen Marktumfeldes können mit erheblichem Aufwand verbunden sein. Im Ausland kann zudem ein erhöhtes Risiko von Zahlungsverzögerungen und Forderungsausfällen eintreten.
Die Lila Logistik Gruppe betreibt auch Geschäfte außerhalb der Eurozone, insbesondere in Polen. Ein Teil der dort ausgestellten Rechnungen wird nicht in Euro gestellt beziehungsweise beglichen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen der Länder außerhalb der Eurozone können das Konzernergebnis der Müller – Die lila Logistik AG beeinflussen.

Eintritt in bestehende Arbeitsverhältnisse

Der Erwerber eines Betriebs oder Betriebsteils tritt nach deutschem Recht kraft Gesetzes in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs des Betriebs oder Betriebsteils bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Im Rahmen des zukünftigen Erwerbs von Betrieben oder Betriebsteilen ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Tochtergesellschaften Arbeitsverhältnisse fortführen müssen, die sie ohne den gesetzlichen Übergang nicht übernommen hätten. Auch wenn die Gesellschaft diesen wirtschaftlichen Belastungen in der Erwerbsvereinbarung mit dem Veräußerer Rechnung getragen hat, ist nicht ausgeschlossen, dass sich die gesetzlich angeordnete Fortführung der Arbeitsverhältnisse beim Erwerb eines Betriebs oder Betriebsteils negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften auswirkt.

Risiken aus dem Beteiligungsportfolio

Durch die Betreuung der einzelnen Konzerngesellschaften sowie durch ein standardisiertes Gruppencontrolling ist Müller – Die lila Logistik AG im Detail über die Entwicklungen und Risiken in den Tochtergesellschaften informiert. Eine Belastung der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch Rentabilitätsschwächen der Tochtergesellschaften kann trotz aller Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden.

Risiken aus dem Joint Venture mit VEDES

Gegenseitige Ansprüche der Gesellschafter und damit verbundene Risiken aus dem Joint Venture mit der Vedes Logistik GmbH bestehen vereinbarungsgemäß nicht mehr.

Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2006 ist in den Standorten Bünde, Zwickau und Antwerpen (Belgien) jeweils ein Projekt mittlerer Größe angelaufen. Im Februar hat der Vorstand der Sonderwirtschaftszone Kattowitz (Polen) der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. offiziell die Erlaubnis erteilt, den Erwerb eines Grundstückes in Polen zum Abschluss zu bringen. Die Planungen der ersten Bauphase sehen vor, auf diesem Grundstück ein 12.000 m² großes Logistik-Service-Center zu errichten.

Prognosebericht

Die Lila Logistik Gruppe wird auch zukünftig auf der Basis ihres Geschäftsmodells aus der Kombination von Logistikberatung und der Umsetzung von Logistikprozessen strategisch in den definierten Kernbranchen tätig sein. Der Konzern erwartet, dass das Wirtschaftswachstum in Deutschland und im gesamten Euro-Raum weiter in einem moderaten Maße steigen wird. Die Lila Logistik Gruppe erwartet für die Logistikbranche Wachstumsraten über dem allgemeinen volkswirtschaftlichen Wachstum. Als Planungshorizont wird hierbei wegen der hohen Volatilität des Projektgeschäftes ein Zeitraum von 12 Monaten zu Grunde gelegt.

Für das Jahr 2006 erwartet der Konzern, dass sich das Wachstum in erster Linie im Segment Logistics Operating abspielen wird. Durch die Projektanläufe in Zwickau und Antwerpen sowie durch die Verlagerung und Konzentration der Tätigkeiten von Minden nach Bünde werden positive Wachstumseffekte erwartet. Für das Segment Logistics Design erwartet der Konzern einen Ergebnisbeitrag auf dem bestehenden Niveau.

Die fortlaufende Internationalisierung und Ausweitung der Geschäftsaktivitäten der Lila Logistik Gruppe ins europäische Ausland wird unter anderem das Geschäftsjahr 2006 sowie die Folgejahre des Konzerns prägen. Insbesondere das oben beschriebene Projekt wird die Grundlage für eine angemessene Präsenz in Polen darstellen. Der Konzern sieht hierin die Basis für eine strategische Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in die CEE-Staaten (Central and Eastern Europe). Darüber hinaus festigt die Lila Logistik Gruppe hierdurch die Geschäftsbeziehungen zu Kunden, die ihrerseits Geschäftsaktivitäten in das osteuropäische Ausland verlagern.

Die Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen für Transporte im Jahr 2009 stellen aus Sicht des Konzerns eine wesentliche Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen dar. Die Lila Logistik Gruppe trifft bereits heute Maßnahmen, um entsprechenden Effekten aus der Veränderung entgegenzuwirken.

Neben den Investitionen in Polen stehen die Planung und damit einhergehende Investitionen in einen Erweiterungsbau von rund 6.500 m² in Herne bevor. Die Expansionen der regionalen Produktionsplattformen und die hiermit verbundenen Projektanlaufkosten werden sich auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 niederschlagen. Dennoch erwartet die Lila Logistik Gruppe auf Grund der Branchenfokussierung und der Konzentration auf höherwertige Logistikdienstleistungen für 2006 eine leichte Ergebnisverbesserung zum Vorjahr. Die erwarteten Umsatzerlöse in Höhe von rund 75.000 T€ in 2006 werden leicht über dem Niveau des Jahres 2005 liegen. Das Ziel der kontinuierlichen Entschuldung des Konzerns soll planmäßig verfolgt werden.

Besigheim, 20. März 2006

Michael Müller	Rupert Früh
Vorsitzender des Vorstands	Finanzvorstand

KONZERNBILANZ
(nach IFRS) zum 31. Dezember 2005 und 2004

Aktiva	31.12.2005 €	31.12.2004 €
I. Kurzfristige Vermögensgegenstände		
1. Liquide Mittel	1.091.108	1.270.980
2. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	162.762
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.637.706	9.325.360
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.000	0
5. Forderungen gegen nahestehende Personen und Beteiligungsunternehmen	44.031	599.879
6. Vorräte	125.946	191.652
7. Steuererstattungsansprüche	172.158	248.962
8. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	455.501	480.759
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**13.527.450**	**12.280.354**
II. Langfristige Vermögensgegenstände		
1. Sachanlagevermögen	15.380.677	16.699.800
2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.865.233	1.916.415
3. Immatrielle Vermögensgegenstände	299.988	421.178
4. Geschäfts- und Firmenwert	9.798.248	9.798.249
5. Finanzanlagen	74.178	46.678
6. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.417.507	1.314.710
7. Ausleihungen	3.788	3.788
8. Latente Steuern	917.583	988.775
9. Sonstige Vermögensgegenstände	0	976.576
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**29.757.202**	**32.166.169**
Aktiva, gesamt	**43.284.652**	**44.446.523**

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva

	31.12.2005 €	31.12.2004 €
I. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
1. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	249.536	144.877
2. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	4.694.893	4.212.658
3. Kurzfristiger Anteil von langfristigen Gesellschafterdarlehen	750.533	250.533
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.827.304	4.031.159
5. Verbindlichkeiten im Verbundbereich	25.300	25.150
6. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	237.250	189.000
7. Erhaltene Anzahlungen	89.000	0
8. Rückstellungen	800.982	618.400
9. Steuerverbindlichkeiten	713.322	94.553
10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.944.070	5.017.762
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**17.332.190**	**14.584.092**
II. Langfristige Verbindlichkeiten		
1. Langfristige Darlehen	14.064.539	18.163.481
2. Langfristige Gesellschafterdarlehen	0	500.000
3. Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	264.677	312.529
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	120.000	240.000
5. Latente Steuern	24.526	8.340
6. Rückstellungen	20.000	422.671
7. Pensionsrückstellungen	117.552	287.827
8. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	378.537	355.939
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**14.989.831**	**20.290.787**
III. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	7.920.750	7.900.000
2. Kapitalrücklage	9.633.606	9.628.003
3. Ausstehende Aktienoptionen	26.567	17.477
4. Kumuliertes übriges Eigenkapital	27.916	19.724
5. Bilanzverlust	-6.835.056	-8.198.340
6. Minderheitenanteile	188.848	204.780
Eigenkapital, gesamt	**10.962.631**	**9.571.644**
Passiva, gesamt	**43.284.652**	**44.446.523**

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 und 2004 (nach IFRS)

	2005 €	2004 €
1. Umsatzerlöse	72.391.073	70.535.952
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.813.794	2.457.286
3. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-64.700	14.700
4. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-24.048.967	-24.934.609
5. Personalaufwand	-27.975.775	-26.825.607
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	-1.846.323	-1.828.718
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.180.843	-16.781.457
8. Betriebsergebnis	**3.088.259**	**2.637.547**
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.247	25.139
10. Zinsaufwendungen	-1.444.287	-1.513.993
11. Beteiligungsergebnis	952	953
12. Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	377.684	45.424
13. Andere Aufwendungen	-74.000	-74.000
14. Konzernergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	**1.950.855**	**1.121.070**
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-587.571	-220.953
16. Konzernüberschuss	**1.363.284**	**900.117**
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,17	0,12
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,17	0,11
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.906.917	7.833.333
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.992.167	7.927.833

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

	2005 €	2004 €
Konzernjahresergebnis	1.363.284	900.117
Anpassung für Minderheitenanteile	-15.932	143.315
Abschreibungen	1.846.323	1.828.718
Veränderung der Rückstellungen und Wertberichtigungen	-364.447	457.850
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	17.434	-237.585
Bewertung at equity	-102.797	41.576
Fremdwährungsdifferenzen	27.623	38.256
Veränderung SOP	9.090	12.337
Veränderung der latenten Steuern, Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten	766.315	-93.208
Veränderung der Vorräte	65.706	93.192
Veränderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens	162.762	92.345
Veränderung der Liefer- und Leistungsforderungen und Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	-2.311.152	-1.877.809
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	-75.890	197.437
Veränderung der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen	1.152.674	1.390.538
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten, erhaltener Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	529.862	695.659
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**3.070.855**	**3.682.738**
Verkauf/Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener liquider Mittel	-404.023	61.375
Erwerb von Anlagevermögen	-1.426.847	-1.911.687
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.054.585	358.943
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-776.285**	**-1.491.368**
Bedingte Kapitalerhöhung aus dem Aktienoptionsplan	26.353	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	630.815	1.935.014
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-3.185.622	-3.587.809
Veränderung Gesellschafterdarlehen	0	-51.607
Veränderung Finanzierungsleasing	56.807	-85.845
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**-2.471.647**	**-1.790.247**
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-177.077	401.123
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-2.795	-10.516
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	1.270.980	880.373
Liquide Mittel am Ende der Periode	**1.091.108**	**1.270.980**
Zusatzangaben		
Erhaltene Zinsen	2.247	25.139
Gezahlte Zinsen	1.326.581	1.466.297
Gezahlte Ertragsteuern	48.887	0

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Saldo am 1. Januar 2005
Kapitalerhöhung
Agio aus Kapitalerhöhungen
Minderheiten
Konzernergebnis
Fremdwährungsumrechnung/ Marktbewertung von Wertpapieren
Aktienoptionen
Saldo zum 31. Dezember 2005

Saldo am 1. Januar 2004
Kapitalerhöhung
Agio aus Kapitalerhöhungen
Minderheiten
Konzernergebnis
Fremdwährungsumrechnung/ Marktbewertung von Wertpapieren
Aktienoptionen
Saldo zum 31. Dezember 2004

Entwicklung des Eigenkapitals 2005

Gezeichnetes Kapital €	Kapital-rücklage €	Konzern-bilanz-verlust €	Ausstehende Aktienoptionen €	Minderheiten €	Kumuliertes übriges Eigenkapital €	Eigenkapital (gesamt) €
7.900.000	9.628.003	-8.198.340	17.477	204.780	19.724	9.571.644
20.750	0	0	0	0	0	20.750
0	5.603	0	0	0	0	5.602
0	0	0	0	-15.932	0	-15.932
0	0	1.363.284	0	0	0	1.363.284
0	0	0	0	0	8.192	8.192
0	0	0	9.090	0	0	9.091
7.920.750	**9.633.606**	**-6.835.056**	**26.567**	**188.848**	**27.916**	**10.962.631**

Entwicklung des Eigenkapitals 2004

Gezeichnetes Kapital €	Kapital-rücklage €	Konzern-bilanz-verlust €	Ausstehende Aktienoptionen €	Minderheiten €	Kumuliertes übriges Eigenkapital €	Eigenkapital (gesamt) €
7.700.000	9.406.003	-9.277.578	5.140	228.336	-8.016	8.053.885
200.000	0	0	0	0	0	200.000
0	222.000	0	0	0	0	222.000
0	0	179.121	0	-23.556	0	155.565
0	0	900.117	0	0	0	900.117
0	0	0	0	0	27.740	27.740
0	0	0	12.337	0	0	12.337
7.900.000	**9.628.003**	**-8.198.340**	**17.477**	**204.780**	**19.724**	**9.571.644**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.263.561,05	399.282,18	441.436,90	1.221.406,33
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.022.491,91	0,00	0,00	11.022.491,91
	12.286.052,96	**399.282,18**	**441.436,90**	**12.243.898,24**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.375.259,24	9.308,00	7.773,00	16.376.794,24
2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.950.551,52	0,00	0,00	2.950.551,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.951.763,00	1.018.257,11	1.478.806,26	10.491.213,85
	30.277.573,76	**1.027.565,11**	**1.486.579,26**	**29.818.559,61**
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.677,51	27.500,00	0,00	58.177,51
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.029.970,09	102.797,17	0,00	2.132.767,26
3. Beteiligungen	16.000,00	0,00	0,00	16.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	3.840,60	0,00	0,00	3.840,60
	2.080.488,20	**130.297,17**	**0,00**	**2.210.785,37**
	44.644.114,92	**1.557.144,46**	**1.928.016,16**	**44.273.243,22**

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2005 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Abgänge €	31.12.2005 €	31.12.2005 €	31.12.2004 €
842.383,43	208.698,97	129.663,92	921.418,48	299.987,85	421.177,62
1.224.243,25	0,00	0,00	1.224.243,25	9.798.248,66	9.798.248,66
2.066.626,68	**208.698,97**	**129.663,92**	**2.145.661,73**	**10.098.236,51**	**10.219.426,28**
3.731.365,75	645.579,00	454,00	4.376.490,75	12.000.303,49	12.643.893,49
1.034.136,62	51.182,00	0,00	1.085.318,62	1.865.232,90	1.916.414,90
6.895.856,36	940.863,30	725.878,96	7.110.840,70	3.380.373,15	4.055.906,64
11.661.358,73	**1.637.624,30**	**726.332,96**	**12.572.650,07**	**17.245.909,54**	**18.616.215,03**
0,00	0,00	0,00	0,00	58.177,51	30.677,51
715.260,15	0,00	0,00	715.260,15	1.417.507,11	1.314.709,94
0,00	0,00	0,00	0,00	16.000,00	16.000,00
52,20	0,00	0,00	52,20	3.788,40	3.788,40
715.312,35	**0,00**	**0,00**	**715.312,35**	**1.495.473,02**	**1.365.175,85**
14.443.297,76	**1.846.323,27**	**855.996,88**	**15.433.624,15**	**28.839.619,07**	**30.200.817,16**

(1) Grundlagen der Rechnungslegung

Grundsätzliches

Der vorliegende Jahresabschluss wurde erstmalig in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, nachdem der Konzernabschluss des Vorjahres nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften US-GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) aufgestellt worden war. Mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Anpassungen durch die erstmalige Umstellung auf IFRS haben Abweichungen von IFRS zu dem nach US-GAAP erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 für Müller – Die lila Logistik AG keine wesentlichen Auswirkungen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 der Müller – Die lila Logistik AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG.

Der Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik wurde letztmals zum 31. Dezember 2004 nach US-GAAP erstellt. Unterschiede zwischen den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zwischen US-GAAP und IFRS wurden durch entsprechende Anpassungen in der Berichts- und der Vergleichsperiode berücksichtigt. Müller – Die lila Logistik veröffentlicht zum 31. Dezember 2005 den Konzernabschluss erstmals nach den Vorschriften der IFRS. Die Überleitung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS basiert auf den Vorschriften des IFRS 1 („erstmalige Anwendung der IFRS“).

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2005 zu Grunde lagen.

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unterbleibt, da § 315 a Abs.1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 die Erstellung eines Konzernabschlusses nach International Financial Reporting Standards vorschreibt.

Inanspruchnahme von Erleichterungswahlrechten beim Übergang auf IFRS zum 1. Januar 2004

Unternehmenszusammenschlüsse

Müller – Die lila Logistik AG bzw. deren Tochterunternehmen haben in den Jahren 2001 bis 2003 mehrere Unternehmen erworben. Der Vorstand hat beschlossen, von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 1 für Unternehmenszusammenschlüsse Gebrauch zu machen und folglich die bisherige Bilanzierung für vor dem Übergangszeitpunkt erfolgte Zusammenschlüsse beizubehalten.

Aktienbasierte Vergütung

An Organe und Mitarbeiter gewährte Optionen werden gemäß IFRS 2 erfasst. Optionen, die vor 2003 ausgegeben wurden, werden in Übereinstimmung mit IFRS 1 nicht berücksichtigt. Der Bewertung der Optionen liegt ein Optionspreismodell zu Grunde, das unter anderem die jeweiligen Sperrfristen, Ausübungshürden, Volatilität des Basiswertes sowie die entsprechenden Zinssätze berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen

In Übereinstimmung mit dem Wahlrecht des IFRS 1 sind alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Übergangszeitpunkt trotz Anwendung der Korridorregelung realisiert worden.

Aus der Überleitung von US-GAAP auf IFRS haben sich die folgenden wesentlichen Abweichungen ergeben:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung ist aus Praktikabilitäts- und Transparenzgründen nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (nicht wie bisher nach dem Umsatzkostenverfahren).

- Bei den Pensionsverpflichtungen wurde IAS 19.54 angewendet. Diese Vorschrift erlaubt den Ausweis des saldierten Betrages aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwertes von Planvermögen, mit dem die Verpflichtungen unmittelbar abzugelten sind.

- In den bislang veröffentlichten US-GAAP-Abschlüssen wurden Zinsen, die im Zusammenhang mit der Herstellung eines Gebäudes angefallen waren, aktiviert und auf die Nutzungsdauer des Gebäudes verteilt. Im Zuge der Umstellung auf IFRS wurde eine solche Aktivierung nicht mehr vorgenommen.

- Die Rückstellungen nach US-GAAP wurden bei der Überleitung auf IFRS je nach dem Grad der Konkretisierung in die Positionen Rückstellungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten aufgeteilt.

- In Übereinstimmung mit IAS 12 werden latente Steuern nur noch als langfristig ausgewiesen.

- Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 40 separat ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

- Im Zuge des Erwerbs von weiteren Anteilen an einer Tochtergesellschaft wurde vereinbart, dass bei Erreichen bestimmter Ergebnishürden für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006 weitere Kaufpreiszahlungen fällig werden. In Übereinstimmung mit IFRS 3 wurden diese auf Grund der Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Ergebnishürden passiviert und haben zu einer Erhöhung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von insgesamt 360 T€ geführt.

Überleitung Konzernbilanz von US-GAAP auf IFRS zum 1. Januar 2004

Aktiva	31.12.2003 US-GAAP €	IFRS Überleitung €	01.01.2004 IFRS €
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Liquide Mittel	880.374	0	880.374
Wertpapiere des Umlaufvermögens	255.107	0	255.107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.037.520	0	7.037.520
Forderungen gegen nahestehende Personen und Beteiligungsunternehmen	221.431	0	221.431
Vorräte	284.845	0	284.845
Steuererstattungsansprüche	0	365.910	365.910
Latente Steuern	313.714	-313.714	0
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	2.474.933	-1.586.082	888.851
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**11.467.924**	**-1.533.886**	**9.934.038**
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	18.096.185	-2.080.184	16.016.001
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	1.984.487	1.984.487
Immaterielle Vermögensgegenstände	209.702	-75.016	134.686
Geschäfts- oder Firmenwert	9.111.952	0	9.111.952
Finanzanlagen	46.678	0	46.678
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.356.286	0	1.356.286
Ausleihungen	2.045	0	2.045
Latente Steuern	834.604	348.535	1.183.139
Sonstige Vermögensgegenstände	845.193	-79.272	765.921
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**30.502.645**	**98.550**	**30.601.195**
Aktiva, gesamt	**41.970.569**	**-1.435.336**	**40.535.233**

Passiva

	31.12.2003 US-GAAP €	IFRS Überleitung €	01.01.2004 IFRS €
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	15.987	0	15.987
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	4.104.765	0	4.104.765
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Gesellschafterdarlehen	551.607	0	551.607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.575.998	0	2.575.998
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	173	0	173
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	0	0	0
Rückstellungen	2.264.803	-1.974.133	290.670
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	512.580	-129.160	383.420
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.904.967	1.676.793	3.581.760
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**11.930.880**	**-426.500**	**11.504.380**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	20.336.934	-412.765	19.924.169
Langfristige Gesellschafterdarlehen	250.533	0	250.533
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0	123.993	123.993
Rückstellungen	0	45.351	45.351
Pensionsrückstellungen	1.292.834	-886.677	406.157
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	226.765	226.765
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**21.880.301**	**-903.333**	**20.976.968**
Minderheitenanteile	**228.336**	**-228.336**	**0**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.700.000	0	7.700.000
Kapitalrücklage	9.406.003	0	9.406.003
Ausstehende Aktienoptionen	0	5.140	5.140
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-126.894	118.878	-8.016
Bilanzverlust	-9.048.057	-229.521	-9.277.578
Minderheitenanteile	0	228.336	228.336
Eigenkapital, gesamt	**7.931.052**	**122.833**	**8.053.885**
Passiva, gesamt	**41.970.569**	**-1.435.336**	**40.535.233**

Überleitung Konzernbilanz von US-GAAP auf IFRS zum 31. Dezember 2004

Aktiva	31.12.2004 US-GAAP €	IFRS Überleitung €	31.12.2004 IFRS €
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Liquide Mittel	1.270.980	0	1.270.980
Wertpapiere des Umlaufvermögens	162.762	0	162.762
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.325.360	0	9.325.360
Forderungen gegen nahestehende Personen und Beteiligungsunternehmen	599.879	0	599.879
Vorräte	191.652	0	191.652
Steuererstattungsansprüche	0	248.962	248.962
Latente Steuern	167.167	-167.167	0
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.989.191	-1.508.432	480.759
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**13.706.991**	**-1.426.637**	**12.280.354**
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	18.707.355	-2.007.555	16.699.800
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	1.916.415	1.916.415
Immaterielle Vermögensgegenstände	449.099	-27.921	421.178
Geschäfts- oder Firmenwert	9.558.249	240.000	9.798.249
Finanzanlagen	46.678	0	46.678
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.314.710	0	1.314.710
Ausleihungen	3.788	0	3.788
Latente Steuern	815.745	173.030	988.775
Sonstige Vermögensgegenstände	1.084.387	-107.811	976.576
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**31.980.011**	**186.158**	**32.166.169**
Aktiva, gesamt	**45.687.002**	**-1.240.479**	**44.446.523**

Passiva

	31.12.2004 US-GAAP €	IFRS Überleitung €	31.12.2004 IFRS €
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	144.877	0	144.877
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	4.212.658	0	4.212.658
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Gesellschafterdarlehen	439.533	-189.000	250.533
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.031.159	0	4.031.159
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	25.150	0	25.150
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	0	189.000	189.000
Rückstellungen	3.917.816	-3.299.416	618.400
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	94.553	0	94.553
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.280.808	2.736.954	5.017.762
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**15.146.554**	**-562.462**	**14.584.092**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	18.549.623	-386.142	18.163.481
Langfristige Gesellschafterdarlehen	500.000	0	500.000
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	312.529	0	312.529
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	0	240.000	240.000
Latente Steuern	8.340	0	8.340
Rückstellungen	0	422.671	422.671
Pensionsrückstellungen	1.310.892	-1.023.065	287.827
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	242.575	113.364	355.939
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**20.923.959**	**-633.172**	**20.290.787**
Minderheitenanteile	**204.780**	**-204.780**	**0**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.900.000	0	7.900.000
Kapitalrücklage	9.628.003	0	9.628.003
Ausstehende Aktienoptionen	0	17.477	17.477
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-95.611	115.335	19.724
Bilanzverlust	-8.020.683	-177.657	-8.198.340
Minderheitenanteile	0	204.780	204.780
Eigenkapital, gesamt	**9.411.709**	**159.935**	**9.571.644**
Passiva, gesamt	**45.687.002**	**-1.240.479**	**44.446.523**

Erläuterungen zur Überleitung der Konzernkapitalflussrechnung von US-GAAP auf IFRS

Aus der Überleitung der Konzernkapitalflussrechnung von US-GAAP auf IFRS ergeben sich für die Positionen der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und Finanzierungstätigkeit keine wesentlichen erläuterungsbedürftigen Anpassungen.

Erläuterungen zur Überleitung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung von US-GAAP auf IFRS

Für das gesamte Geschäftsjahr 2004 ergibt sich aus der Überleitung von US-GAAP nach IFRS ein um 127 T€ niedrigeres Konzernergebnis nach IFRS. Die unterschiedliche Berücksichtigung von Pensionsaufwendungen und aktienorientierter Vergütung nach IFRS führt zu einer Verminderung des Personalaufwands um 82 T€. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind nach IFRS um 5 T€ niedriger als nach US-GAAP. Aus der Veränderung von Abzinsungen auf Rückstellungen hat sich ein zusätzlicher Zinsaufwand von 4 T€ ergeben. Die dargestellten Ergebnisunterschiede haben zu zusätzlichen Aufwendungen aus latenten Steuern von 31 T€ geführt. Die Berücksichtigung von den Minderheiten zuzurechnenden Verlusten in Höhe von 179 T€ als Gewinnverwendung und nicht mehr als Bestandteil des Konzernergebnisses, hat zu einer entsprechenden Verminderung des Konzernergebnisses geführt, während nach US-GAAP der den Minderheiten zuzurechnende Verlust aus dem Konzernergebnis eliminiert wurde.

Die übrigen Unterschiede in den beiden Überleitungen resultieren aus der Umgliederung der verschiedenen Posten im Zuge der Umstellung der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren auf das Gesamtkostenverfahren.

Überleitung Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Periode 1. Januar bis 31. Dezember 2004	US-GAAP 2004 €	IFRS Überleitung €	IFRS 2004 €
Umsatzerlöse	70.535.952	0	70.535.952
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-59.250.550	59.250.550	0
Vertriebskosten	-1.571.735	1.571.735	0
Allgemeine und Verwaltungskosten	-8.121.411	8.121.411	0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	958.331	-958.331	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	2.457.286	2.457.286
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	0	14.700	14.700
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	0	-24.934.609	-24.934.609
Personalaufwand	0	-26.825.607	-26.825.607
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	0	-1.828.718	-1.828.718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-16.781.457	-16.781.457
	2.550.587	**86.960**	**2.637.547**
Zinserträge/-aufwendungen	-1.484.892	-3.962	-1.488.854
Beteiligungsergebnis	1.103	-150	953
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	45.424	0	45.424
Andere Aufwendungen	-74.150	150	-74.000
Konzernergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	**1.038.072**	**82.998**	**1.121.070**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-189.819	-31.134	-220.953
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	**848.253**	**51.864**	**900.117**
Minderheitenanteile	179.121	-179.121	0
Konzernüberschuss	**1.027.374**	**-127.257**	**900.117**

Saldo am 1. Januar 2004 nach US-GAAP
Minderheiten
Pensionsrückstellungen
Sachanlagevermögen
Aktienoptionen
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten
Latente Steuern
Saldo zum 1. Januar 2004 nach IFRS

Saldo am 31. Dezember 2004 nach US-GAAP
Minderheiten
Pensionsrückstellungen
Sachanlagevermögen
Aktienoptionen
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten
Latente Steuern
Saldo zum 31. Dezember 2004 nach IFRS

Überleitungen des nach US-GAAP ausgewiesenen Eigenkapitals auf das Eigenkapital nach IFRS zum 1. Januar 2004 und zum 31. Dezember 2004

Gezeichnetes Kapital €	Kapital-rücklage €	Konzern-bilanz-verlust €	Ausstehende Aktienoptionen €	Minderheiten €	Kumuliertes übriges Eigenkapital €	Eigenkapital (gesamt) €
7.700.000	9.406.003	-9.048.057	0	0	-126.894	7.931.052
0	0	0	0	228.336	0	228.336
0	0	-266.201	0	0	191.185	-75.016
0	0	-95.697	0	0	0	-95.697
0	0	-5.140	5.140	0	0	0
0	0	30.390	0	0	0	30.390
0	0	107.127	0	0	-72.307	34.820
7.700.000	**9.406.003**	**-9.277.578**	**5.140**	**228.336**	**-8.016**	**8.053.885**

Gezeichnetes Kapital €	Kapital-rücklage €	Konzern-bilanz-verlust €	Ausstehende Aktienoptionen €	Minderheiten €	Kumuliertes übriges Eigenkapital €	Eigenkapital (gesamt) €
7.900.000	9.628.003	-8.020.683	0	0	-95.611	9.411.709
0	0	0	0	204.780	0	204.780
0	0	-171.461	0	0	185.466	14.005
0	0	-91.140	0	0	0	-91.140
0	0	-17.477	17.477	0	0	0
0	0	26.428	0	0	0	26.428
0	0	75.993	0	0	-70.131	5.862
7.900.000	**9.628.003**	**-8.198.340**	**17.477**	**204.780**	**19.724**	**9.571.644**

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Grund neuer Standards

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche die so genannte „stable platform“ bilden, und die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens von Bedeutung – im Geschäftsjahr 2005 erstmals angewandt:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses
IAS 2 Vorräte
IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler
IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IAS 16 Sachanlagen
IAS 17 Leasingverhältnisse
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand
IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen
IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
IAS 33 Ergebnis je Aktie
IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und -forderungen
IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Anwendung dieser Standards erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards nicht ausdrücklich geregelt und nachfolgend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung rückwirkend, d. h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bereits immer angewandt worden wären. Anpassungen der Vorjahresvergleichszahlen waren nicht erforderlich. Im Einzelnen ergaben sich die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die im Konzernabschluss 2005 dargestellten Perioden:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Konzernbilanz ist mit der Anwendung des geänderten Standards nach Fristigkeiten zu gliedern. Dazu sind die Vermögenswerte und Schulden getrennt nach kurz- und langfristigen Gliederungsgruppen darzustellen. Als kurzfristig stufen wir Posten ein, deren Realisierung oder Tilgung innerhalb der Geschäftszyklen unserer Geschäftsbereiche oder innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter am Konzerneigenkapital werden in der Bilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Gewinn- und Verlustanteile der Minderheitsgesellschafter Bestandteil des Konzernergebnisses. Die Zuordnung des Konzernergebnisses auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsgesellschafter wird gesondert dargestellt.

Die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals wurde um die Minderheitsanteile erweitert.

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“

Nach dem geänderten Standard ist die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach dem primären Wirtschaftsumfeld des jeweiligen Unternehmens zu bestimmen. Die Überprüfung der funktionalen Währungen der einbezogenen Unternehmen zog keine Änderungen nach sich.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sind nach dem geänderten Standard in der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zu führen und zu jedem Bilanzstichtag in die Darstellungswährung des Konzerns

umzurechnen. Diese Regelung wird entsprechend der Übergangsvorschrift in IAS 21.59 prospektiv auf alle Erwerbe seit dem 1. Januar 2005 angewandt. Die bisher entsprechend dem Wahlrecht in IAS 21.33 a.F. einmalig umgerechneten Anpassungsbeträge aus Unternehmenserwerben vor dem 1. Januar 2005 werden als in der Darstellungswährung des Konzerns erworben fortgeführt.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“

Die Müller – Die lila Logistik AG hat vom Wahlrecht der Übergangsregelung in IFRS 2.53 Gebrauch gemacht und wendet IFRS 2 ab dem 1. Januar 2005 nur auf aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und bis zum 1. Januar 2005 noch nicht ausübbar waren.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 2 führte zu folgenden Auswirkungen:

	2005 T€	2004 T€
Erhöhung des Verlustvortrags	17	5
Erhöhung der Personalaufwendungen	9	12
Verringerung des Periodenergebnisses	-9	-12
Erhöhung der „Ausstehenden Aktienoptionen“	26	17

Auf Grund der oben dargestellten geringen Ergebniseffekte ergeben sich keine Auswirkungen auf das unverwässerte bzw. verwässerte Ergebnis je Aktie.

Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der Müller – Die lila Logistik AG auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Das IASB hat im August 2005 IFRS 7 veröffentlicht. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die bislang in IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geregelt waren. Dabei wurden einzelne Angabepflichten geändert bzw. ergänzt. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Der Standard, der von allen Unternehmen anzuwenden ist, wird bei der erstmaligen Anwendung durch die Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten führen.

IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“

Im Dezember 2004 hat das IASB die Interpretation IFRIC 4 veröffentlicht. Gegenstand dieser Interpretation sind die Fragestellungen, wie festgestellt werden kann, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder beinhaltet bzw. wann eine Neueinschätzung darüber erforderlich ist. Zudem wird dargelegt, wie Leasingzahlungen von Zahlungen für andere Leistungen getrennt werden können, die in derselben Vereinbarung geregelt sind.

Die Interpretation ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Die Übergangsvorschrift eröffnet das Wahlrecht, die Interpretation rückwirkend anzuwenden oder sie auf diejenigen Vereinbarungen anzuwenden, die zu Beginn der frühesten Periode bestehen, für die Vergleichsinformationen im Abschluss dargestellt werden.

Die Müller – Die lila Logistik AG erwartet aus der erstmaligen Anwendung im Geschäftsjahr 2006 keine Auswirkungen.

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“

Das IASB hat im Januar 2006 die Interpretation IFRIC 8 veröffentlicht, die zum Anwendungsbereich von IFRS 2 Stellung nimmt. IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ ist anzuwenden auf Geschäftsvorfälle, in deren Rahmen eine Gesellschaft Güter oder Dienstleistungen als Gegenleistung für eine aktienbasierte Vergütung erhält. Nach IFRIC 8 ist IFRS 2 auch dann anzuwenden, wenn die Gesellschaft die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht klar identifizieren kann.

IFRIC 8 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Die Interpretation hat keine Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG, da kein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen derartige, in der Interpretation genannte Geschäftsvorfälle getätigt hat und in der vorhersehbaren Zukunft auch nicht tätigen wird.

Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital

Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen.

Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 1 durch die Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2007 wird voraussichtlich zu erweiterten Anhangangaben führen.

Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben

Das IASB hat im Dezember 2004 eine Änderung des IAS 19 veröffentlicht. Die Änderung betrifft die folgenden Aspekte:

- Erweiterung der Erfassungsalternativen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste um eine optionale erfolgsneutrale Erfassung der in der Berichtsperiode entstandenen Beträge im Eigenkapital,
- Pflicht zur erfolgswirksamen Erfassung von Forderungen oder Verbindlichkeiten entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei gemeinschaftlichen Plänen, die infolge nicht hinreichender Informationen wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden,
- Darstellung von leistungsorientierten Plänen im Risikoverbund mehrerer Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und
- Änderung von Anhangangaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die Änderungen des IAS 19 sind – soweit nicht optional – verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 19 durch die Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2006 wird voraussichtlich nur zu geänderten Anhangangaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern führen. Derzeit ist nicht vorgesehen, von der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste nach der Korridormethode auf die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital überzugehen. Gemeinschaftliche Pensionspläne existieren im Konzern nicht.

Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value Option

Das IASB hat im Juni 2005 eine Änderung des IAS 39 zur Verwendung der Fair Value Option veröffentlicht. Mit dieser Regelung wird die von der EU übernommene Einstufung von finanziellen Vermögenswerten in die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" eingeschränkt und für finanzielle Verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen.

Die Änderung des IAS 39 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Diese Änderung des IAS 39 wird im Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG für das Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich keine Auswirkungen haben.

Sitz der Gesellschaft

Die in das Handelsregister des Amtsgerichtes Vaihingen/Enz unter der Nummer HRB 1979-BES eingetragene Müller – Die lila Logistik AG hat ihren Sitz in Besigheim. Weitere Niederlassungen befinden sich in Böblingen, Bremen, Gliwice (Polen), Graz (Österreich), Herne, Leipzig, Rodgau, Ulm und Unterföhring.

Darüber hinaus ist die at equity einbezogene Gesellschaft TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH an folgenden Standorten tätig: Eningen u. A., Arad (Rumänien), Györ (Ungarn), Wroclaw (Polen) und Shanghai (China).

Konsolidierungskreis und -methoden

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sind neben der Müller – Die lila Logistik AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Müller – Die lila Logistik AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.
Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem Müller – Die lila Logistik AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Beteiligung	Sitz der Gesellschaft	Stammkapital T€	Beteiligungsanteil in Prozent
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH (bis 20.03.2005: Müller Logistics Operating GmbH)	Besigheim	1.010	100 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH	Graz (Österreich)	35	100 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. (bis 25.04.2005: M&W Logistics Polska Sp. z o.o)	Gliwice (Polen)	23 *	100 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH	Zwenkau	25	100 %
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH (bis 25.10.2006: ILS Industrie Logistik Service GmbH)	Herne	256	90 %
Müller – Die lila Logistik GmbH (bis 03.11.2006: Wüstefeld Logistik GmbH)	Herne	31	90 %
Emporias Management Consulting GmbH	Unterföhring	50	76 %
TKS Unternehmensberatung- und Industrieplanung GmbH	Eningen u. A.	26	33 %

*Anm.: Das Grundkapital beträgt 100.000 Zloty in der Landeswährung.

Die TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH wird nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Alle weiteren in der Tabelle aufgeführten Beteiligungen sind vollkonsolidiert.

Die ILS Depot GmbH, Herne, an der die Müller – Die lila Logistik AG mittelbar mit 90% beteiligt ist, wird aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 wurden die Niederlassungsaktivitäten des Standortes Minden der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in die nach Erwerb umfirmierte Verwaltungsgesellschaft Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 T€ integriert. Die Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH hält die 100%ige Beteiligung an der Müller – Die lila Logistik Nord GmbH. Da die Gesellschaft erst ab dem 1. Januar 2006 operativ tätig ist, wurde sie nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligung an der FMS Logistic GmbH, an der Müller – Die lila Logistik AG mit 33,33 % beteiligt ist, wird wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity Methode einbezogen.

Die aufgeführten Beteiligungen werden direkt von Müller – Die lila Logistik AG gehalten. Die einzige Ausnahme bildet die Müller – Die lila Logistik GmbH, die eine 100%ige Tochtergesellschaft

der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH ist, sowie die Müller – Die lila Logistik Nord GmbH.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen und Transaktionen innerhalb des Konzerns wurden im Konzernabschluss eliminiert. Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die nach der Erwerbsmethode bilanziert werden, sind alle erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitwert anzusetzen. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögensgegenständen wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Nach IFRS 3 darf der erworbene Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern muss, unabhängig vom Vorliegen von Indikatoren für eine mögliche Wertminderung, jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 unterzogen werden. Aufgrund der Regelung des IFRS 3, deren Anwendung rückwirkend erfolgte, wurden die Geschäftswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Da die Vorschriften des IFRS 3 den Vorschriften von US-GAAP entsprechen, ergeben sich gegenüber dem US-GAAP-Ausweis keine Änderungen. Die Buchwerte der nach der Erwerbsmethode bilanzierten Beteiligungen sowie at equity Beteiligungen (einschließlich Geschäftswerten) werden weiterhin jährlich auf Werthaltigkeit untersucht und angepasst, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Marktwerte die Buchwerte nicht nur vorübergehend unterschreiten. Die innerhalb des Jahresabschlusses durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab keine Veränderungen.

Das Geschäftsjahr der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Eine Ausnahme gilt lediglich für die TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, die ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli des Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres hat. Für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss stellt die TKS jeweils einen Zwischenabschluss per 31. Dezember eines Jahres auf.

Bilanzierungsmethoden

a) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Tochtergesellschaft ist die lokale Währung des Landes. Daher werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaft bilanziert werden (ausgenommen Eigenkapital) zu dem jeweiligen Stichtagskurs in EURO umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und der Aktiva und sonstigen Passiva zum Stichtagskurs ergibt, wird erfolgsneutral als Gewinnrücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

b) Schätzung

Für die Aufstellung von Abschlüssen entsprechend den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen abweichen.

c) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Zu den flüssigen Mitteln laut Cash-Flow-Rechnung gehört der Kassenbestand sowie jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

d) Wertpapiere

Wertpapiere und Beteiligungen werden mit Marktpreisen bewertet, sofern diese verfügbar sind. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die zur kurzfristigen

Veräußerung bestimmt sind (Handelsbestand oder Trading Securities), werden ergebniswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus allen anderen zu Marktpreisen bewerteten Wertpapieren (Anlagebestand oder Available-for-sale Securities) werden, unter Berücksichtigung von Steuern, als Bestandteil des kumulierten übrigen Eigenkapitals ausgewiesen. Die sonstigen Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Auf alle Wertpapiere werden bei nicht vorübergehenden Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

e) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Folgende Abschreibungszeiträume werden angewandt:

Software	3–10 Jahre
Grundstückseinrichtungen	5–21 Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	3–25 Jahre
Fahrzeuge und sonstige Transporteinrichtungen	2–11 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25 Jahre

Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € netto werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben, wobei aus Vereinfachungsgründen im Anlagenspiegel im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wird. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Gemäß IAS 20 werden bei öffentlichen Zuschüssen bzw. Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen (Investitionszuschüssen) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag dieser Zuschüsse gekürzt.

Gemietete Gebäudeeinrichtungen und Gegenstände, die als Finanzierungsleasing von der Gesellschaft zu bilanzieren sind, werden über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrages abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig vom Management der Gesellschaft im Hinblick auf die laufende technische Weiterentwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst, wogegen Ersatz- und Verbesserungsinvestitionen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern, oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagegegenständen werden die Anschaffungskosten und die kumulierte Abschreibung ausgebucht, und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen gemäß IAS 16 und gegebenenfalls Wertminderungen gemäß IAS 36 bilanziert.

f) Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von überwiegend drei Jahren abgeschrieben.

g) Langlebige Vermögensgegenstände

Das Unternehmen überprüft den Wertansatz langlebiger Vermögensgegenstände einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht mehr dem tatsächlichen Wert entspricht (Impairment Test). Der Impairment Test eines Vermögensgegenstandes, der genutzt wird und nicht veräußert werden soll, ergibt sich aus dem Vergleich des Buchwertes dieses Vermögensgegenstandes mit dem Fair Value. Der Fair Value ist dabei der höhere Betrag aus dem Veräußerungserlös oder dem künftigen Cash Flow, der wahrscheinlich mit diesem Vermögensgegenstand erwirtschaftet werden kann. Eine etwaige Wertminderung entspricht dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögensgegenstandes dessen Fair Value übersteigt.

h) Finanzinstrumente

Der Buchwert der Finanzinstrumente der Gesellschaft, darunter liquide Mittel, Forderungen, Rückstellungen sowie kurz- und langfristige Verbindlichkeiten, entspricht im Wesentlichen dem Fair Value. Der Fair Value von Finanzinstrumenten entspricht dem Betrag zu dem das Finanzinstrument zwischen zwei Parteien in einer aktuellen Transaktion gehandelt würde, ausgenommen bei Zwangsverkauf oder Liquidation. Der Fair Value kurzfristiger Verbindlichkeiten beruht auf der Kursnotierung dieser oder ähnlicher Finanzinstrumente. Der Fair Value langfristiger Verbindlichkeiten bestimmt sich anhand der gegenwärtig der Gesellschaft am freien Markt zur Verfügung stehenden Zinssätze.

i) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tatsächliche Ertragsteuern werden grundsätzlich nach den einschlägigen steuerlichen Vorschriften bilanziert.

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach dem bilanzorientierten Ansatz („Liability Method“) im Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ ermittelt. Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerlicher Verlustvorträge werden latente Steuern gebildet.

Die Höhe der latenten Steuern richtet sich dabei nach den Steuersätzen für den steuerlichen Gewinn in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden erforderlichenfalls auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag reduziert. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern wird in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung beschlossen wird.

Unter den Ertragsteuern sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen.

j) Umsatzrealisierung

Umsätze werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Logistikdienstleistungen erbracht sind (IAS 18.20). Die Erlöse aus Beratungsleistungen (Logistics Design) belaufen sich auf 3.617 T€ (Vorjahr 3.197 T€) und die Erlöse aus Logistikdienstleistungen im Segment Logistics Operating belaufen sich auf 68.774 T€ (Vorjahr 67.339 T€).

(k) Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2005	2004
Konzernüberschuss (in T€)	1.363	900
Erfasster Personalaufwand gem. IFRS 2 (in T€)	9	12
Konzernüberschuss unverwässert (in T€)	1.372	912
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	7.907	7.833
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,17	0,12

Der Konzernüberschuss entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern. Die Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien erfolgt nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Anteile.

Verwässertes Ergebnis je Aktie	2005	2004
Konzernüberschuss unverwässert (in T€)	1.372	912
Verwässernde Ergebniseffekte aus Aktienoptionen (in T€)	-9	-12
Konzernüberschuss verwässert (in T€)	1.363	900
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	7.907	7.833
Verwässernde potenzielle Aktien aus Aktienoptionen (in Tausend Stück)	85	95
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien verwässert (in Tausend Stück)	7.992	7.928
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,17	0,11

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Die im Kapitel „Bedingtes Kapital“ beschriebenen Bezugsrechte aus Mitarbeiterbeteiligungen können das unverwässerte Ergebnis je Aktie zukünftig verwässern und wurden – sofern im Betrachtungszeitraum bereits eine potenzielle Verwässerung vorlag – in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie mit einbezogen.

(2) Unternehmenstransaktionen

Am 27. April 2004 wurden weitere 25 % der Anteile an der Emporias Management Consulting GmbH im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 422 T€ erworben. Bei Erreichung vertraglich vereinbarter Ergebnishürden in den Jahren 2004 bis 2006 werden pro Jahr maximal 120 T€ als nachträglicher Kaufpreis fällig. In Übereinstimmung mit IFRS 3 wurden diese auf Grund der Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Ergebnishürden passiviert und haben zu einer Erhöhung des Geschäfts- und Firmenwertes geführt. Insgesamt ist in 2004 hieraus ein zusätzlicher Goodwill in Höhe von 720 T€ entstanden. Aus dem Erwerb entsteht insgesamt ein Liquiditätsabfluss in Höhe von 360 T€, wovon 120 T€ im Geschäftsjahr 2005 wirksam geworden sind.

Im Dezember 2004 wurde die Beteiligung an der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. (vormals M&W Logistics Polska Sp. z o.o.) innerhalb des Konzerns an die Müller – Die lila Logistik AG übertragen. Somit hält der Konzern nun 100% (2003 indirekt 90%) der Anteile.

Zum 1. Juli 2004 ist die Gesellschaft ein Joint Venture mit der Vedes Logistik GmbH, Nürnberg, eingegangen. Der Anteil der Müller – Die lila Logistik AG betrug 51 % mit einer ursprünglichen Stammkapitaleinlage von 13 T€. Am 26. November 2004 haben die Gesellschafter aufgrund der Ergebnissituation der Gesellschaft beschlossen, einen Nachschuss in die Kapitalrücklage zu leisten. Der auf die Müller – Die lila Logistik AG entfallene Anteil betrug 250 T€. Vor dem Hintergrund stark reduzierter Umsatzerwartungen des Joint Ventures und der daraus resultierenden Nichterreichung der erforderlichen Ertragsziele, trafen die Gesellschafter einvernehmlich die Entscheidung, das Joint Venture nicht fortzuführen. Die Zusammenarbeit wurde zum 1. April 2005 beendet. Müller – Die lila Logistik AG veräußerte ihren Anteil zum Kaufpreis von 1 € an die Vedes Logistik GmbH. Mit Abschluss dieser Vereinbarung sind sämtliche wechselseitigen Ansprüche zwischen der VEDES AG, der Vedes Logistik GmbH und der Vedes-Müller Logistik GmbH einerseits und der Müller – Die lila Logistik AG andererseits erledigt. Zudem wurde vertraglich vereinbart, dass keinerlei Ansprüche gegen die Müller – Die lila Logistik AG aus etwaiger Haftung/Gewährleistung bestehen.

Am 20. Dezember 2005 übernahm Müller – Die lila Logistik AG die NECKARPOOL Verwaltungsgesellschaft mbH, eingetragen unter HR B 720219 in Stuttgart, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 T€. Der Kaufpreis für diese Vorratsgesellschaft betrug 28 T€. Mit gleichem Datum wurde die Gesellschaft in die Müller – Die lila Logistik Ost GmbH umfirmiert und der Firmensitz nach Zwenkau verlegt. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Planung, Ausführung, Steuerung und Kontrolle von Informations- und Kommunikationstechnologien, prozessgesteuerten Logistiksystemen, parametrierbaren Logistikplattformen sowie Logistik und Dienstleistungen aller Art. Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit erst zum Ende des Geschäftjahres 2005 aufgenommen. Das anteilige Jahresergebnis 2005 beläuft sich auf minus T€ 2.

(3) Geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Personen (Related Parties)

Der Hauptaktionär hat im Laufe des Geschäftsjahres 2000 eine Vereinbarung mit der Gesellschaft getroffen, dass die Rückzahlung eines 1998 gewährten Darlehens über einen Betrag von 251 T€ nur unter der Bedingung erfolgt, dass die Gesellschaft in Zukunft Gewinne in ausreichender Höhe erwirtschaftet. In den Fällen des Bedingungseintritts steht Herrn Michael Müller die Darlehensforderung mit dem ursprünglichen Zinssatz, mindestens jedoch 6 % p. a. zu. Im Geschäftsjahr 2004 ist aufgrund des ausgewiesenen Jahresüberschusses der Besserungsfall eingetreten. Das Darlehen besteht weiterhin. Für das Geschäftsjahr 2005 fielen insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von 15 T€ an.

Im November 2002 haben der Hauptgesellschafter und die Süd-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH der Gesellschaft im Rahmen der Restrukturierung jeweils ein endfälliges, unbesichertes Darlehen in Höhe von 250 T€ gewährt. Die Darlehen sind 2004 bis zum 30. Juni 2006 prolongiert worden. Am Ende der Vertragslaufzeit ist die Tilgung in einem Betrag fällig. Sondertilgungen sind jederzeit möglich. Verzinst werden die Gesellschafterdarlehen jeweils mit 9,25 % p. a. Die Zinsen sind ab dem 1. Juli 2004 monatlich nachträglich zur Zahlung fällig. Für das Geschäftsjahr 2005 fielen insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von 46 T€ an. Eine Sicherstellung für die Darlehen erfolgte nicht.

Zum 31. Dezember 2005 halten sowohl die Vorstände als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Anzahl von Aktien und Optionen an der Müller – Die lila Logistik AG:

Stand: 31. Dezember 2005	Aktien	Optionen
Herr Michael Müller	4.064.000	35.000
Herr Rupert Früh	4.000	4.000
Herr Wolfgang Monning	10.428	-
Herr Prof. Peter Klaus	4.614	-
Herr Volker Buckmann	-	-
Herr Per Klemm	46.450	-
Herr Klaus Langer	2.500	-
Herr Carlos Rodrigues	785	10.000

(4) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens zeigt der Konzernanlagenspiegel.

Für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Bochum, für die das Anschaffungskostenmodell angewendet wird, werden die folgenden Angaben gemacht:

	2005	2004
Mieteinnahmen	205 T€	196 T€
Betriebliche Aufwendungen	45 T€	49 T€
Abschreibungsmethode	linear und degressiv	linear und degressiv
Zu Grunde gelegte Nutzungsdauer	3 – 25 Jahre	3 – 25 Jahre
Anschaffungskosten	2.950 T€	2.950 T€
Kumulierte Abschreibungen	1.085 T€	1.034 T€
Buchwert am 1.1.	1.916 T€	1.984 T€
Abschreibungen	-51 T€	-68 T€
Buchwert 31.12.	1.865 T€	1.916 T€
Beizulegender Wert zum 31.12.	2.080 T€	2.094 T€

Die betrieblichen Aufwendungen aus der Immobilie Bochum stehen in vollem Umfang mit der Erzielung von Mieteinnahmen in Zusammenhang.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes ist auf der Basis der voraussichtlich zu erzielenden Mieterlöse unter Anwendung eines Diskontierungsfaktors von 6 % ermittelt worden. Ein externes Gutachten eines Sachverständigen hat nicht vorgelegen.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betragen 1.418 T€ (Vorjahr 1.315 T€). Die Kennzahlen des at equity bewerteten Unternehmens TKS stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Vermögensgegenstände	3.862	1.740
Eigenkapital	800	538
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.062	1.202
Umsatzerlöse	1.198	1.439
Periodengewinn/-verlust (-)	1.144	138

(5) Vorräte

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bewertet, sofern der Nettoveräußerungswert nicht geringer ist. Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei wird auf den am Bilanzstichtag jeweils niedrigeren Betrag aus Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert abgestellt. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse vermindert um die bis zum Verkauf anfallenden Kosten angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen gemäß IAS 2 die direkt zurechenbaren Einzelkosten (Gehälter) und die dem Leistungserstellungsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen. Für die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte waren keine Abwertungen erforderlich.

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126	127
Unfertige Erzeugnisse	0	65
Gesamt	**126**	**192**

(6) Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert bilanziert. Bei bestehenden Ausfall- und Transferrisiken werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Dies spiegelt sich in Form von durchgeführten Einzelwertberichtigungen wider. Im Geschäftsjahr betrug der Bestand an Wertberichtigungen 296 T€ (Vorjahr 279 T€).

(7) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Guthaben bei Kreditinstituten	1.086	1.250
Kassenbestand	5	21
Finanzmittel	**1.091**	**1.271**

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden alle Zahlungsmittel mit einer Originallaufzeit von maximal drei Monaten als Liquide Mittel ausgewiesen.

(8) Rückstellungen

	Stand 01.01.2005 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2005 T€
Langfristige Rückstellungen	**423**	**50**	**354**	**1**	**20**
Jahresabschlusskosten	279	256	6	293	310
Schadensfälle	148	148	0	338	338
Sonstige	191	120	0	82	153
Kurzfristige Rückstellungen	**618**	**524**	**6**	**713**	**801**
Rückstellungen, gesamt	**1.041**	**574**	**360**	**714**	**821**

Die Auswirkungen der Auf- und Abzinsungen von Rückstellungen belaufen sich auf 21 T€.

(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro aufgenommen. Am 31. Dezember 2005 verfügte der Konzern über Kreditlinien bei der Baden-Württembergische Bank AG („BW-Bank“) in Höhe von insgesamt 2.500 T€, welche zu 455 T€ in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus wurden Avalkredite in Höhe von 437 T€ in Anspruch genommen.

Zum gleichen Datum verfügte der Konzern über eine Kreditlinie seitens der Deutsche Bank AG in Höhe von 1.500 T€, die mit 213 T€ in Anspruch genommen wurde. Des Weiteren verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2005 über eine Kontokorrentkreditlinie bei der Herner Sparkasse in Höhe von 2.545 T€. Diese wurde in Höhe von 1.863 T€ in Anspruch genommen. Zusätzlich wurden Avalkredite bei der Herner Sparkasse und bei der Commerzbank AG in Höhe von 210 T€ beansprucht.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

2005	Zinssatz	2006	2007	2008	2009	2010	über 2010 hinaus	Gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Mit fester Verzinsung								
Bankdarlehen	4,40%	128	128	128	128	128	31	671
Bankdarlehen	5,35%	0	0	0	0	0	1.302	1.302
Bankdarlehen	5,00%	0	0	0	0	0	6.062	6.062
Revolvierende Absatzfinanzierung	6,10%	19	19	19	1	0	0	58
Barvorschuss	4,90%	1.000	0	0	0	0	0	1.000
Bankdarlehen	5,20%	346	346	346	346	346	1.834	3.564
Bankdarlehen	4,50%	55	55	55	55	55	649	924
Summe		**1.548**	**548**	**548**	**530**	**529**	**9.878**	**13.581**
Mit variabler Verzinsung								
Bankdarlehen	3-Monats-Euro-LIBOR + 1,0%	89	0	0	0	0	0	89
Bankdarlehen	6,25% + 2% Provision	740	400	430	0	0	0	1.570
Geldmarktkredit	EURIBOR + 1,75%	788	510	510	180	0	0	1.988
Kontokorrent	8,25%	217	0	0	0	0	0	217
Kontokorrent	6,25% + 2% Provision	86	0	0	0	0	0	86
Kontokorrent	8,25%	238	0	0	0	0	0	238
Kontokorrent	6,25% + 2% Provision	127	0	0	0	0	0	127
Kontokorrent	7,5%/7,75%	857	0	0	0	0	0	857
Kontokorrent	7,5%/7,75%	6	0	0	0	0	0	6
Summe		**3.148**	**1.250**	**600**	**180**	**0**	**0**	**5.178**
Gesamtsumme		**4.696**	**1.798**	**1.148**	**710**	**529**	**9.878**	**18.759**

2004	Zinssatz	2005 T€	2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€	über 2009 hinaus T€	Gesamt T€
Mit fester Verzinsung								
Bankdarlehen	4,40%	128	128	128	128	128	159	799
Bankdarlehen	5,35%	0	0	0	0	0	1.597	1.597
Bankdarlehen	5,00%	0	0	0	0	0	6.814	6.814
Revolvierende Absatzfinanzierung	6,10%	19	19	19	19	1	0	77
Barvorschuss	4,90%	1.000	0	0	0	0	0	1.000
Bankdarlehen	5,00%	11	11	11	11	11	19	74
Bankdarlehen	5,20%	346	346	346	346	346	2.180	3.910
Bankdarlehen	4,50%	55	55	55	55	55	702	977
Summe		**1.559**	**559**	**559**	**559**	**541**	**11.471**	**15.248**
Mit variabler Verzinsung								
Bankdarlehen	3-Monats-Euro-LIBOR + 2,58%	250	250	250	125	0	0	875
Bankdarlehen	3-Monats-Euro-LIBOR + 1,0%	237	89	0	0	0	0	326
Bankdarlehen	6,25% + 2% Provision	660	660	660	250	0	0	2.230
Geldmarktkredit	EURIBOR + 1,75%	798	750	510	510	180	0	2.748
Kontokorrent	7,5%	836	0	0	0	0	0	836
Sonstige Darlehen	2,67%–4,25%	24	0	0	0	0	0	24
Kontokorrent	8,25%	89	0	0	0	0	0	89
Summe		**2.894**	**1.829**	**1.500**	**725**	**180**	**0**	**7.128**
Gesamtsumme		**4.453**	**2.388**	**2.059**	**1.284**	**721**	**11.471**	**22.376**

Die Kontokorrentverbindlichkeiten und Bankdarlehen sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen, Abtretung von Ansprüchen aus Lebensversicherungen, Miet- und sonstigen Forderungen sowie die Verpfändung von Geschäftsanteilen und vom Hauptaktionär gehaltenen Aktien an der Gesellschaft gesichert. Darüber hinaus erfolgte die Kreditsicherung durch eine Landesbürgschaft, die Bürgschaft der Müller – Die lila Logistik AG für die Müller – Die Lila Logistik GmbH, sowie durch die Bürgschaft eines Geschäftsführers. Die Gesamthöhe der Kreditsicherungsmittel beläuft sich auf 16.771 T€ (Vorjahr 19.959 T€).

Im Geschäftsjahr 2005 sind erstmals Ansprüche aus Versicherungen, die der Rückzahlung zweier Darlehen dienen, in Höhe von

1.062 T€ auf Grund entsprechender Vereinbarungen mit den darlehensgewährenden Banken und den Versicherern mit den Darlehensverbindlichkeiten verrechnet worden.
Die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsjahr 1.444 T€ (Vorjahr 1.514 T€).
Die Zinserträge betrugen 2 T€ (Vorjahr 25 T€).

(10) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft mietet Büroflächen und Transportmittel im Rahmen von nach den gesetzlichen Vorschriften kündbaren sowie auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Mietverträgen. Der Mietaufwand 2005 betrug 5.739 T€ bzw. 5.981 T€ in 2004.
Darüber hinaus liegen Finanzierungsleasing-Verträge für eine Regalanlage und für einen EDV-Server vor. Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2005 betrugen 238 T€ (Vorjahr 98 T€). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Operate- und Finance-Lease-Verträgen belaufen sich gemäß der nachfolgenden Tabelle auf folgende Werte:

Geschäftsjahr 31. Dezember 2005	Finance Lease T€	Operate Lease T€
2006	265	4.800
2007	265	4.012
2008	15	3.235
Später	0	4.978
Mindestzahlungen, gesamt	**545**	**17.025**
Abzüglich Zinsanteil	30	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	**515**	
Abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasing-Verpflichtungen	250	
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	**265**	

Geschäftsjahr 31. Dezember 2004	Finance Lease T€	Operate Lease T€
2005	164	5.726
2006	164	3.810
2007	163	3.363
Später	0	7.698
Mindestzahlungen, gesamt	**491**	**20.597**
Abzüglich Zinsanteil	34	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	**457**	
Abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasing-Verpflichtungen	145	
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	**312**	

Der Restbuchwert der als Finance Lease bilanzierten Vermögensgegenstände beläuft sich zum 31. Dezember 2005 auf 468 T€ (Vorjahr 444 T€).

Die Operate Lease Verträge betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Lager- und Büroflächen und Fahrzeugen.

Seit dem 1. September 1999 vermietet die Gesellschaft einen Teil ihrer Büro- und Lagerfläche an einen Kunden. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2010. Die Erlöse für 2005 und 2004 betrugen 391 T€ bzw. 323 T€. Die zukünftigen Erlöse bis zum 31. Dezember 2010 betragen 2.170 T€.

(11) Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus ihrem Geschäftsbetrieb ergeben. Der Vorstand ist, unter Berücksichtigung der Einschätzung der Rechtsanwälte der Gesellschaft, der Ansicht, dass das Ergebnis der Streitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben wird.

(12) Gezeichnetes Kapital

Am 2. Oktober 2000 wurde die Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt. Die Gesellschaft wandelte ihr Stammkapital von 540.000 € in Grundkapital um und gab 540.000 Aktien ohne Nennwert aus.

Am 24. November 2000 wurden die Kapitalerhöhungen, die Währungsumstellung und die Umwandlung der Rechtsform im Handelsregister eingetragen.

Am 7. Dezember 2000 genehmigten die Aktionäre die Ausgabe von 60.000 Aktien. Dadurch wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 540.000 € auf 600.000 € erhöht. Die zusätzlichen Gesellschaftsanteile wurden für einen Gesamtbetrag von 6.500.000 € ausgegeben. Von dieser Zahlung wurden 60.000 € ins Grundkapital eingezahlt und 6.440.000 € in die Kapitalrücklagen eingestellt. Am 22. Dezember 2000 wurde die weitere Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen.

Am 8. Februar 2001 genehmigte die Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 5.400.000 € aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teilbetrags der Kapitalrücklage in Grundkapital und die Ausgabe von 5.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Februar 2001 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung beschloss am 5. März 2001 das Grundkapital um 1.700.000 € auf insgesamt 7.700.000 € durch Bareinlage zu erhöhen und 1.700.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Stückaktie auszugeben. Diese weitere Kapitalerhöhung wurde am 2. April 2001 im Handelsregister eingetragen.

Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage in 2004 um 200 T€ erhöht worden. Die Sacheinlage betrifft den Erwerb weiterer 25 % an der Emporias Management Consulting GmbH zu einem Wert von 422 T€. Die neuen Aktien wurden zu einem Kurs von 2,11 € pro Aktie ausgegeben. Der das Grundkapital übersteigende Betrag von 222 T€ ist in die Kapitalrücklage eingestellt worden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2005 hat die Aufhebung der bestehenden und Schaffung neuer genehmigter Kapitalia I und II beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 3.160 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Zudem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 790 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Änderungen wurden am 16. August 2005 in das Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss der Änderungen wurden die bisher bestehenden Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung aufgehoben.

Aufgrund der am 5. März 2001 und 15. Mai 2001 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital) sind im Geschäftsjahr Bezugsaktien im Wert von 21 T€ ausgegeben worden. Das Grundkapital beträgt zum Geschäftsjahresende 7.921 T€; das bedingte Kapital beträgt zum Geschäftsjahresabschluss noch 579 T€. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23. Dezember 2005.

Nach dem Aktiengesetz (AktG) ist der zur Ausschüttung an die Gesellschafter verfügbare Dividendenbetrag vom Eigenkapital des Unternehmens abhängig, wie es im Einzelabschluss entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch ausgewiesen wird. Dividenden können nur in der Höhe des Bilanzgewinns ausgeschüttet werden. Diese Beträge weichen vom gesamten Bilanzgewinn nach dem IFRS Konzernabschluss ab. Am 31. Dezember 2005 wies der deutsche Jahresabschluss der Einzelgesellschaft einen Bilanzverlust von 11.605 T€ (Vorjahr 12.641 T€) aus.

(13) Kapitalrücklage – Börsengang

Durch den Börsengang am 30. Mai 2001 sind der Gesellschaft Mittel in Höhe von 11,9 Mio. € zugeflossen. In Verbindung mit dem Börsengang sind Kosten in Höhe von 2,9 Mio. € angefallen. Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,1 Mio. € ergibt sich ein Nettobetrag in Höhe von 1,8 Mio. €, der 2001 mit der Kapitalrücklage verrechnet worden ist.

(14) Bedingtes Kapital: Mitarbeiterbeteiligung

Die Hauptversammlung hat am 5. März 2001 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 600.000 € durch die Ausgabe von bis zu 600.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien und eine Satzungsänderung zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gemäß § 192 Abs. 2 Ziffer 3 AktG beschlossen. Bezugsberechtigt sind Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Laufzeit der Bezugsrechte je Tranche beträgt insgesamt fünf Jahre ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der Tranche. Bezugsrechte, die bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübt wurden, erlöschen. Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung beträgt zwei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte je Tranche. Nach Ablauf dieser Wartezeit sind 50 % der Bezugsrechte ausübbar. Die Wartezeit für weitere 25 % der in einer Tranche zugeteilten Bezugsrechte beträgt drei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte; die Wartezeit für die verbleibenden 25 % der Bezugsrechte beträgt vier Jahre ab Zuteilung. Der Ausübungspreis beim Erwerb einer Aktie des Unternehmens entspricht für die erste Tranche dem Emissionspreis der Aktie am Ende des Bookbuilding-Verfahrens zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Für die weiteren Tranchen entspricht der Ausübungspreis dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Börsenhandelstage vor der ordentlichen Hauptversammlung des jeweiligen Geschäftsjahres, nach der die Bezugsrechte zugeteilt werden, zuzüglich eines Aufschlags von 20 % hierauf als Erfolgsziel, mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Optionsbedingungen sehen vor, dass jede Option zum Bezug einer Stückaktie berechtigt. Insgesamt können bis zu 600.000 Bezugsrechte (Gesamtvolumen) in bis zu fünf jährlichen Tranchen, beginnend mit der Tranche des Jahres 2001, ausgegeben werden. Für die Jahre 2004 und 2005 sind keine Tranchen mehr ausgegeben worden. Mit Ende des Jahres 2005 ist somit dieses bedingte Kapital ausgelaufen. Die Basisdaten der seit der Verabschiedung ausgegebenen Optionen lauten wie in der nachfolgenden Tabelle erläutert:

Option gewährt im Jahr	Referenzpreis	Ausübungspreis	Anzahl der ausgegebenen Optionen	Bestehende Optionen zum 31. 12. 2005	Ausgeübte Optionen im Geschäftsjahr 2005
2001	€ 7,00	€ 8,40	141.540	71.580	-
2002	€ 3,85	€ 4,62	101.250	50.250	-
2003	€ 1,06	€ 1,27	112.500	67.750	20.750

50 % der Aktienoptionen des Jahres 2003 können vom 25. August 2005 bis zu den folgenden 10 Bankarbeitstagen oder vom 29. März 2006 bis zu den folgenden 10 Bankarbeitstagen sowie an allen nachfolgenden Ausübungsfenstern ausgeübt werden. Weitere 25 % der Aktienoptionen des Jahres 2003 können ein Jahr später (2006) zu den oben genannten Bedingungen bezogen werden. Die restlichen 25 % können erstmals zwei Jahre später (2007) zu den oben genannten Bedingungen bezogen werden. Nichtausgenutzte Optionen verfallen spätestens am 18. August 2008.

Der auf das Geschäftsjahr 2005 entfallende Aufwand für die im Jahr 2003 gewährten Optionen beläuft sich auf 9.090 € (Vorjahr 12.337 €). Die kumulierten Aufwendungen bis zum 31. Dezember 2005 belaufen sich somit auf 26.567 €. In dieser Höhe wurde in der Bilanz eine Eigenkapitalposition ausgewiesen. Der gewogene Zeitwert der im Jahr 2003 zugeteilten Aktienoptionsrechte wurde mit Hilfe des Black-Scholes Aktienoptions-Preismodell ermittelt und über die Laufzeit der Option von 4 Jahren linear verteilt. Dabei wurden die folgenden gewogenen durchschnittlichen Annahmen verwendet:

Dividendenrendite	keine
Volatilität der Aktie	75 %
Erwartete Dauer	4 Jahre
Risikofreier Zins	3,0 %

Der Aufwand für die im Jahre 2001 und 2002 erteilten Aktienoptionen musste aufgrund der Anwendungsvorschriften des IFRS 2 in Verbindung mit IFRS 1 nicht erfasst werden. Dieses steht im Einklang mit den wirtschaftlichen Verhältnissen, da der Optionsausübungspreis von € 8,40 für die Tranche in 2001 bzw. € 4,62 für die Tranche 2002 weit oberhalb des derzeitigen Aktienniveaus liegt.

20.750 Aktienoptionen wurden im August und September 2005 ausgeübt. Der Durchschnittskurs der gehandelten Aktien belief sich während dieses Zeitraums auf 2,26 € je Aktie.

(15) Kumuliertes übriges Eigenkapital

In dieser Position werden unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren (Available-for-sale Securities) sowie die Differenzen aus der Währungsumrechnung jeweils abzüglich des darauf entfallenden latenten Steueraufwandes ausgewiesen.

	2005 €	2005 €	2004 €	2004 €
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren (Available-for-sale Securities)	0		2.061	
Latente Steuern	0	0	-770	1.291
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	44.552		29.731	
Latente Steuern	-16.636	27.916	-11.298	18.433
Kumuliertes übriges Eigenkapital		**27.916**		**19.724**

Zum 31. Dezember 2004 bestanden Wertpapiere des Umlaufvermögens ausschließlich aus kurzfristigen Available-for-sale Securities in Höhe von 163 T€. Ein unrealisierter Kursgewinn bezüglich dieser Wertpapiere zum 31. Dezember 2004 war in Höhe von 2 T€ berücksichtigt.

(16) Pensionsrückstellungen

Den Vorstandsmitgliedern und einem ehemaligen Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft sowie einem ehemaligen Geschäftsführer der Müller – Die lila Logistik GmbH sind Pensionszusagen erteilt worden. Die Höhe der Pensionen ist vertraglich geregelt und kann sich mit der Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft erhöhen.

Obwohl nach deutschem Recht keine Verpflichtung besteht, diese Zusagen durch getrennte Vermögenswerte abzusichern, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen worden. Der Rückkaufswert der Versicherungen ist als so genannter Plan Asset im Sinne von IAS 19 (revised 2004) qualifiziert und mit der Rückstellung saldiert worden.

Die Rückstellungen für Pensionen sind grundsätzlich gemäß IAS 19 (revised 2004) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und zwar unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen. Diese betreffen insbesondere Annahmen hinsichtlich zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen. Die Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung folgender Prämissen ermittelt:

Pensionen	**2005**	**2004**
Diskontierungszinssatz	3,50 bzw. 4,20 %	5,00 %
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,18 bzw. 4,50 %	4,25 bzw. 8,15 %
Langfristige Erhöhung der Pensionsbezüge	1,00 bzw. 2,00 %	1,50 bzw. 1,60 %

Der Nettoaufwand für die Pensionsaufwendungen gliedert sich wie folgt:

	2005 €	**2004** €
Periodischer Dienstzeitaufwand	30.842,00	24.657,00
Zinsaufwand	62.844,00	64.642,00
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen	-57.197,00	-69.927,00
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	2.622,00	0,00
Abgeltung alter Zusagen	0,00	-112.978,00
Nettoaufwand/(-) Nettoertrag	**39.111,00**	**-93.606,00**

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen haben sich auf 70 T€ belaufen.

Bilanzierte Nettoverpflichtung der Pensionspläne	**2005** €	**2004** €
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.697.319,00	1.310.892,00
Wert des Planvermögens	1.211.228,00	992.738,00
Anwartschaftsbarwert nach Abzug des Planvermögens	486.091,00	318.154,00
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	368.539,00	30.327,00
Bilanzierte Nettoverpflichtung der Pensionspläne	**117.552,00**	**287.827,00**

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen hat sich wie folgt entwickelt:

Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	2005 €	2004 €
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	1.310.892,00	1.292.834,00
Periodischer Dienstzeitaufwand	30.842,00	24.657,00
Zinsaufwand	62.844,00	64.642,00
Versicherungsmathematischer Verlust	339.963,00	41.737,00
Rentenzahlungen	-47.222,00	0,00
Abgeltung alter Zusagen	0,00	-112.978,00
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	**1.697.319,00**	**1.310.892,00**

Wert des Planvermögens	2005 €	2004 €
Planvermögen zum 1.1.	992.738,00	886.677,00
Erwarteter Ertrag	57.197,00	69.927,00
Einzahlungen durch den Arbeitgeber	57.119,00	24.724,00
Versicherungsmathematischer Gewinn	0,00	11.410,00
Auszahlungen	-22.766,00	0,00
Zugänge durch Verpfändung	126.940,00	0,00
Wert des Planvermögens zum 31.12.	**1.211.228,00**	**992.738,00**

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen, die an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind.

(17) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Geschäftsjahre 2005 und 2004 enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Versicherungsentschädigungen, Miet- und Verwaltungserträge sowie Erträge aus den Anpassungen an die Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 unter anderem die folgenden wesentlichen Posten:
Fahrzeugkosten, Miet- und Raumkosten, Fremdpersonalkosten, Versicherungsbeiträge, Schadensaufwendungen, Werbe- und Reisekosten, Kosten für Telefon und Datenleitungen sowie Miet- und Leasingaufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(18) Ertragsteuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags und die Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Steuerabgrenzungen resultieren in den Einzelbilanzen aus der erwarteten Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und aus Unterschieden bei den Wertansätzen von Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Ihre Berechnung erfolgt nach IAS 12.

Der Gewinn (Verlust) vor Ertragsteuern ist der Geschäftstätigkeit in Deutschland zuzuordnen. Der Ertragsteueraufwand (-ertrag) beträgt:

Ertragsteueraufwand	2005 T€	2004 T€
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	505	34
– davon Ausland	115	23
Latente Steuern	83	187
Ertragsteueraufwand gesamt	**588**	**221**

Die Ertragsteuern betreffen mit 295 T€ (Vorjahr 0 T€) frühere Perioden.

Bei den inländischen Gesellschaftern wurde zum 31. Dezember 2005 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 10,96 % (Vorjahr 10,96 %).

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragsteuer ergab sich für die Berechnung der latenten Steuer bei den inländischen Gesellschaften somit ein Steuersatz von 37,34 % (Vorjahr 37,34 %).

Die Überleitung zwischen den Beträgen bei Anwendung des Steuersatzes von jeweils 37,34 % für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2005 und 2004 zum Ergebnis vor Ertragsteuern und tatsächlichem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Ertragsteuern	2005 T€	2004 T€
Erwarteter Steueraufwand bei Zugrundelegung der Steuersätze	-728	-419
Steuerfreie Erträge	141	17
Unterschiede in lokalen Steuersätzen	71	24
Steuerlich nicht abzugsfähige Zu- bzw. Abschreibungen	0	28
Veränderung der Wertberichtigung auf steuerliche Verlustvorträge	349	162
Periodenfremder Steueraufwand	-303	0
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-62	-12
Übrige	-56	-21
Ertragsteueraufwand	**-588**	**-221**

Auf die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Fremdwährungsdifferenzen ist in 2005 eine passive latente Steuer von 16 T€ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden (Vorjahr 12 T€).

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	1.219	1.219
Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	369	351
Verpflichtung aus Capital Leases	2	0
Sonstige Vermögensgegenstände	855	372
Übrige	76	87
Aktive latente Steuern, gesamt	**2.521**	**2.029**
Passive latente Steuern		
Sachanlagevermögen	13	13
Immaterielle Vermögensgegenstände	365	288
Rückstellungen	550	479
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	467	76
Sonstige Verbindlichkeiten	216	181
Übrige	17	12
Passive latente Steuern, gesamt	**1.628**	**1.049**
Aktive (passive) latente Steuern, netto	**893**	**980**

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2005 und 2004 wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Aktive latente Steuern, langfristig	918	988
Passive latente Steuern, langfristig	25	8
Latente Steuern saldiert	**893**	**980**

Für Körperschaftsteuerzwecke können Verluste in Deutschland ab 2004 ein Jahr zurück- und unbefristet vorgetragen werden. Für Gewerbesteuerzwecke können Verluste nur unbefristet vorgetragen werden. Am 31. Dezember 2005 verfügten die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften über steuerliche Verlustvorträge für Körperschaftsteuerzwecke von rund 10.400 T€ und für Gewerbesteuerzwecke von rund 8.500 T€, die unbefristet vorgetragen werden können. Die Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2005 insgesamt auf 2.531 T€ (Vorjahr 2.880 T€). Die Wertberichtigung ist im Geschäftsjahr 2005 in Höhe des Verbrauchs des steuerlichen Verlustvortrags durch das positive Jahresergebnis der Müller – Die lila Logistik AG aufgelöst worden.

Die Unternehmensleitung hält es für wahrscheinlich, dass die Ergebnisse der künftigen Geschäftstätigkeit ein ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen generieren, um die bilanzierten aktiven latenten Steuern zu realisieren.

(19) Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wurde nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. In Orientierung an der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten differenziert nach Unternehmensbereichen und Regionen dargestellt.
Der dominierenden Organisationsstruktur entsprechend orientiert sich die primäre Berichterstattung an den Unternehmensbereichen „Logistics Design“ und „Logistics Operating“.

Die Beratung der Kunden sowohl hinsichtlich der strategischen Ausrichtung als auch in allen Fragen der Logistik ist wesentlicher Bestandteil des Segments Logistics Design. Die Dienstleistungspalette umfasst dabei die Auswahl und Planung von Standorten sowie die Verlagerung von Produktionsstätten nach Osteuropa. Darüber hinaus werden die Kunden bei der Optimierung ihrer Produktion und der Überarbeitung der IT-gestützten Logistikprozesse unterstützt.

Das Segment Logistics Operating umfasst eine Vielzahl von logistischen Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffungsorganisation, Warehousing, Produktionsversorgung, Produktionsübernahme, Versand, Distributionsorganisation sowie die Administration von Kundenbeständen bei gleichzeitiger Optimierung der Bestände durch zusätzliche Dienstleistungen.

Primäres Segment: Geschäftsbereich

Angaben in T€	Logistics Design	Logistics Operating	Eliminierungen	Konzern
2005				
Erlöse mit Dritten	3.617	68.774	0	72.391
Erlöse mit anderen Segmenten	82	55	-137	0
Erlöse insgesamt	3.699	68.829	-137	72.391
EBIT	824	2.264	0	3.088
Abschreibungen	32	1.814	0	1.846
Investitionen	142	1.415	0	1.557
Segmentvermögen	2.989	43.943	-4.565	42.367
Segmentschulden	621	14.968	-3.773	11.816
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14	3.500	750	4.236
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-31	-745	0	-776
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-71	-2.713	-750	-3.534
Ergebnis aus Equity-Bewertung	378	0	0	378
Buchwert der at equity bewerteten Anteile	1.417	0	0	1.417
2004				
Erlöse mit Dritten	3.197	67.339	0	70.536
Erlöse mit anderen Segmenten	626	0	-626	0
Erlöse insgesamt	3.823	67.339	-626	70.536
EBIT	844	1.794	0	2.638
Abschreibungen	35	1.794	0	1.829
Investitionen	46	1.866	0	1.912
Segmentvermögen	3.152	45.532	-5.226	43.458
Segmentschulden	748	15.306	-4.554	11.500
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	48	3.593	0	3.641
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-46	-1.445	0	-1.491
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-11	-1.779	0	-1.790
Ergebnis aus Equity-Bewertung	45	0	0	45
Buchwert der at equity bewerteten Anteile	1.315	0	0	1.315

Sekundäres Segment: Regionen

Angaben in T€	Deutschland	International	Eliminierungen	Konzern
2005				
Umsatzerlöse mit Dritten zugeordnet nach dem Sitz des Kunden	53.000	19.391	0	72.391
Segmentvermögen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte	41.463	4.677	-3.773	42.367
Investitionen nach geografischem Standort der Vermögenswerte	1.382	175	0	1.557
2004				
Umsatzerlöse mit Dritten zugeordnet nach dem Sitz des Kunden	53.775	16.761	0	70.536
Segmentvermögen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte	46.219	1.793	-4.554	43.458
Investitionen nach geografischem Standort der Vermögenswerte	1.683	229	0	1.912

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden in der geographischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden. Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten werden nach dem Prinzip des Fremdvergleichs durchgeführt.

(20) Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 896 Mitarbeiter (Vorjahr 846), unterteilt in die folgenden Gruppen, beschäftigt.

	Operativ	Kaufmännisch	Auszubildende	Gesamt	Davon Aushilfen
2005	592	272	32	896	69
2004	557	261	29	846	73

(21) Organbezüge

Die dem Vorstand der Muttergesellschaft gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2005 betrugen 657 T€ (Vorjahr 874 T€).
Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen 67 T€ (Vorjahr 42 T€).
Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats-vergütung	Ausschuss-vergütung
Wolfgang Monning	Vorsitzender des Aufsichtsrats	19 T€	6 T€
Prof. Peter Klaus	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	10 T€	2 T€
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	6 T€
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	–
Volker Buckmann	Mitglied desAufsichtsrats	6 T€	–
Carlos Rodrigues	Mitglied desAufsichtsrats	6 T€	–

(22) Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

	2005
	T€
Honorare für Abschlussprüfungen	89
Übrige Honorare	80
	169

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich der Prüfung der Umstellung auf IFRS für das Geschäftsjahr 2004 ausgewiesen.

Die übrigen Honorare umfassen überwiegend Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Fragestellungen im Rahmen der Quartalsberichterstattungen sowie prüfungsnahe Beratung insbesondere im Zusammenhang mit der Bilanzierug einzelner Sachverhalte nach IFRS.

(23) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.Dezember 2005

	Beteiligungsquote
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
Emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring	76,00 %
Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne	mittelbar 90,00 %
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne	90,00 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice/Polen	100,00 %
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim	100,00 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz/Österreich	100,00 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Zwenkau	100,00 %
Assoziierte Unternehmen	
TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, Eningen u. A.	33,00 %
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	mittelbar 90,00 %
ILS Depot GmbH GmbH, Herne	mittelbar 90,00 %
FMS Logistic GmbH, Besigheim	33,33 %

(24) Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB

Einige Kapitalgesellschaften, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der Müller – Die lila Logistik AG sind und für die der Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

- Emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring
- Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne
- Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim
- Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne

(25) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die gemeinsame Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2005 öffentlich und dauerhaft zugänglich gemacht.

(26) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Veröffentlichung sind im Nachtragsbericht enthalten. Die Freigabe des Konzernjahresabschlusses zur Veröffentlichung durch den Aufsichtsrat erfolgte am 20. März 2006.

Besigheim, 20. März 2006

Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands

Rupert Früh
Vorstand Finanzen

MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Jahr 2005 wahrgenommen. In vier turnusmäßigen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Entwicklung der Müller – Die lila Logistik AG, ihrer Konzerngesellschaften und der Geschäftsbereiche eingehend behandelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben mit wenigen Ausnahmen an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahrs regelmäßig und umfassend, schriftlich und mündlich, über die Lage des Unternehmens, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, über die Personalsituation sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie. Er unterrichtete weiterhin den Aufsichtsrat über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen anhand monatlicher Berichte und legte ihm Angelegenheiten, die der Aufsichtsrat als zustimmungspflichtig bezeichnet hat, rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Zu den entsprechenden Vorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Regelungen erforderlich, nach gründlicher Prüfung sein Votum abgegeben. Über besondere Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen umfassend in Kenntnis gesetzt. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen wurden eilbedürftige Entscheidungen im schriftlichen Verfahren getroffen. In den gemeinsamen Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig und Ziel führend vorgenommen hat.

Darüber hinaus stand der Vorstandsvorsitzende mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt und hat ihn über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Schwerpunkte der Aufsichtsratstätigkeit bildeten Beratungen über die Beendigung des Joint Ventures mit VEDES sowie Projektanläufe in Zwickau, in Bünde-Ennigloh (bei Bielefeld) sowie in Gliwice (Polen). Im Zusammenhang mit dem Projektanlauf in Bünde wurde die Entscheidung, den Standort Bremen zu schließen und den Standort Minden im Standort Bünde zu integrieren, ausführlich diskutiert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Verkauf der Anteile der Vedes Müller Logistik GmbH an die VEDES Gruppe und die Beendigung sämtlicher Aktivitäten im Joint Venture einstimmig zu. Ferner wurde die Umstellung von US-GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen auf IFRS (International Financial Reporting Standards) zur externen Berichterstattung behandelt und die erneute Bestellung von Herrn Michael Müller als Vorstand beschlossen. Organisationsstrukturen und die Veränderungen im Beteiligungsportfolio wurden in den Aufsichtsratssitzungen intensiv besprochen.

Arbeit der Ausschüsse

Das Audit Committee (Prüfungsausschuss), welches sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie mit der Auftragserteilung des Abschlussprüfers und der Durchführung der Jahresabschlussprüfung befasst, kam zu insgesamt drei Sitzungen im Geschäftsjahr 2005 zusammen. Es gab dabei regelmäßig Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Entscheidung weiter. Der Aufsichtsrat bildete im März aufgrund der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einen Personalausschuss, der die ihn betreffenden Themen ausführlich diskutierte und bewertete.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Aufsichtsrat und Vorstand haben in den Sitzungen die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Gorvernance Kodex wiederholt erörtert und die Entsprechenserklärung 2005 gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 in der Dezember-Sitzung verabschiedet. Die Erläuterungen zur Entsprechenserklärung sind in den Geschäftsbericht 2005 aufgenommen und auf der Website der Gesellschaft unter www.lila-logistik.de dauerhaft zugänglich gemacht. Der Aufsichtrat hat in seiner zweiten Sitzung des Jahres 2005 eine Effizienzprüfung in Form einer Selbstevaluierung durchgeführt. Auf Basis eines mit dem Wirtschaftsprüfer erstellten 47-Punkte-Plans wurde die Effizienz seiner Arbeit geprüft. Zudem wird die Effizienz einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

Feststellung des Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 mit dem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 sind durch die von der ordentlichen Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG am 16. Juni 2005 gewählten Abschlussprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main und Berlin, geprüft worden. Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die Prüfer haben die Jahresabschlüsse nebst Lagebericht als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden und festgestellt, dass der Geschäftsverlauf sowie die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung und am voran geschalteten Audit Committee des Aufsichtsrates teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet. Insbesondere haben sie Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns abgegeben. Sie haben den Jahresabschluss der Aktiengesellschaft und des Konzerns mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat, aufgrund seiner Prüfung im Audit Committee unter gleichzeitiger Teilnahme des Wirtschaftsprüfers, keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer an. Er billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG für das Geschäftsjahr 2005 und den Jahresabschluss, die damit festgestellt sind.

Dem Vorstand, den gewählten Vertretern der Belegschaft und allen Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat sehr herzlich für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr und drückt hierfür seine Anerkennung aus.

Besigheim, im März 2006

Für den Aufsichtsrat

Wolfgang Monning
Vorsitzender

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 und erklären, dass diesen Empfehlungen bis auf nachfolgende Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Individualisierte Darstellung der Vergütung von Vorständen und Aufsichtsräten

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, die Vergütung der Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung auszuweisen. Des Weiteren empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, die Angaben individualisiert auszuweisen (Ziff. 4.2.4 und Ziff. 5.4.7 DCGK). Von der Bekanntgabe individualisierter Vergütungen für den Vorstand wird weiter abgesehen. Müller – Die lila Logistik AG stellt die Vergütungen vom Vorstand kumuliert dar. Im Übrigen werden die Aktienoptionen gesondert ausgewiesen. Ein individualisierter, nach Bestandteilen aufgegliederter Ausweis der Aufsichtsratsvergütung und sonstiger an die Aufsichtsratsmitglieder gewährter Vergütungen und Vorteile erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2005.

Erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt neben einer festen auch eine erfolgsabhängige, variable Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates (Ziff. 5.4.7 DCGK). Die Aufsichtsratsmitglieder der Müller – Die lila Logistik AG erhalten eine feste Vergütung.

Veröffentlichungsfrist für Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen (Ziff. 7.1.2 DCGK). Müller – Die lila Logistik AG wird die Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlichen.

Besigheim, im Dezember 2005

Für den Vorstand:

Michael Müller
Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat:

Wolfgang Monning
Aufsichtsratsvorsitzender

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.
Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG.
Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 20. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Hundshagen
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMENSKALENDER 2006

Veröffentlichung Jahresabschluss	29. März 2006
Veröffentlichung 3-Monats-Abschluss	23. Mai 2006
Hauptversammlung	22. Juni 2006
Veröffentlichung 6-Monats-Abschluss	23. August 2006
Veröffentlichung 9-Monats-Abschluss	22. November 2006

Herausgeber
Müller – Die lila Logistik AG
Ferdinand-Porsche-Straße 4
74354 Besigheim-Ottmarsheim
Tel.: +49 (0) 71 43/8 10-0
Fax: +49 (0) 71 43/8 10-199

info@lila-logistik.de
www.lila-logistik.de

Konzept und Gestaltung
H_2e, Ludwigsburg

Kontakt
Müller – Die lila Logistik AG
Investor Relations
Ferdinand-Porsche-Straße 4
74354 Besigheim-Ottmarsheim
Tel.: +49 (0) 71 43/8 10-1 25
Fax: +49 (0) 71 43/8 10-199

investor@lila-logistik.de
www.lila-logistik.de

Hinweis

Ausgenommen der historischen Angaben enthält diese Mitteilung Aussagen über die Zukunft im Sinne der „Safe Harbor"-Bedingungen des US Private Securities Litigation Reform Act von 1995, welche mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sein können. Tatsächliche Ergebnisse können sich durch eine Reihe von Faktoren stark davon unterscheiden. Diese Faktoren beinhalten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Risiken bezüglich der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, der anhaltenden Nachfrage nach Dienstleistungen, Dienstleistungen und Preisen des Wettbewerbs, veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland sowie der rechtzeitigen Leistungserbringung durch Partnerunternehmen. Nähere Angaben hierzu finden sich im Verkaufsprospekt des Unternehmens und anderen Veröffentlichungen im Rahmen der Publikationspflichten bei den Börsenaufsichtsbehörden.